

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Center da passlung Manaröl: La populaziun da Scuol ha acceptà il credit dad 1,35 milliuns francs per realisar il Center da passlung a Manaröl. **Pagina 7**

Sieg für Curdin Perl Der Pontresiner Langläufer ist in beneidenswerter Spätform. In Norwegen liess er Petter Northug und Anders Soedergren hinter sich. **Seite 13**

Viele Tore Die Spieler in den unteren Fussball-Ligen zeigten sich am Wochenende in exzellenter Torlaune, vor allem jene aus der 4. Liga. **Seite 13**



So wolkenlos wie auf dem Bild präsentiert sich die Situation am Corvatsch zurzeit nicht. Die Standortgemeinde Silvaplana und der Verwaltungsrat liegen sich in den Haaren.

Triumph pro'l premi d'architectura

Scuol L'albiert da giuventüna a Scuol ha persvas la giuria dal Award per marketing ed architectura ed ha guadognà güsta trais gronds premis: il premi principal chi'd es dotà cun 10 000 francs, il premi da la categoria d'hotels, restaurants ed infrastruttura da wellness ed il premi special «Green Technology». Per l'architecta Marisa Feuerstein, chi ha planisà e realisà l'albiert da giuventüna insambel cun Annabelle Breitenbach, Men Clalüna e Jon Armon Strimer suot il tet da l'ARGE Sursas, es fingià la nominaziun statta üna gronda onur. Ma da pudair tour in consegna in venderdi saira i'l KKL a Lucerna intuot trais dals ot premis nu vess ella mai s'insömgiada. E perquai han ils quatter architects plashair da lur triumf a Lucerna.

Eir la Fundaziun svizra per ün turissem social (Schweiz. Stiftung für Sozialtourismus) sco possessura e mandra dals albierts da giuventüna as chatta confermada illa strategia definida. Cün quist success han els pudü müdar definitivamaing l'image in segn positiv e sun dvantats ün partenari turistic important in dumandas d'allogi. Tenor la giuria esa reuschi cul albiert da giuventüna a Scuol da realisar ün proget futuristic cun valuors e tradiziuns indigenas e quai tenor il standart da minergia-eco. Adonta da las valuors indigenas esa reuschi als possessuors da realisar eir la strategia e filosofia in fuorma persistenta. Per la giuria es quist proget ün fich bun exaimpel per architectura persistenta ed innovativa. (nba)



L'albiert da giuventüna a Scuol guadogna intuot trais premis pro'l Award da marketing ed architectura a Lucerna. fotografia archiv: Nicolo Bass

Zu schönes Wetter am Corvatsch?

Silvaplana kritisiert, der Verwaltungsrat dementiert

Die Gemeinde Silvaplana hat an der Generalversammlung der Corvatsch AG vom letzten Freitag weder die Jahresrechnung genehmigt noch dem Verwaltungsrat Décharge erteilt. Auch verzichtet sie bis auf Weiteres auf die Einsitznahme im Verwaltungsrat.

Der Grund: Die Ertragskraft des Unternehmens werde mit dem Jahresabschluss 2008/09 beschönigt dargestellt. Einmalige Leistungen seien dem Betriebsertrag zugerechnet worden, was überhaupt erst eine Steigerung der wichtigen Kennzahl EBITDA ermöglicht habe. Der EBITDA wiederum sei relevant für die Auszahlung des Bonus für das Management. Wieviel Bonus im abgelaufenen Geschäftsjahr ausbezahlt worden ist, gab der Verwaltungsrat an der Generalversammlung nicht bekannt. Er wies auch alle anderen Vorwürfe als «nicht akzeptabel» zurück.

Er behält sich vor, wegen rufschädigenden und ehrverletzenden Aussagen gerichtlich gegen die Gemeinde vorzugehen. (rs) **Seite 3**

Er behält sich vor, wegen rufschädigenden und ehrverletzenden Aussagen gerichtlich gegen die Gemeinde vorzugehen. (rs) **Seite 3**

Er behält sich vor, wegen rufschädigenden und ehrverletzenden Aussagen gerichtlich gegen die Gemeinde vorzugehen. (rs) **Seite 3**

Astronomietag

St. Moritz Der Schweizerische Tag der Astronomie war auch im Engadin ein Thema. Die Engadiner Astronomiefreunde funktionierten zusammen mit der Gemeindeschule von St. Moritz letzte Woche kurzerhand das Schulgelände Grevas in ein Areal der Sterne- und Planetenbeobachtung um. In Theorie und Praxis konnten Schüler wie Eltern mehr über verschiedene astronomische Phänomene erfahren. Eine spannende Ausstellung, der Blick in ein Grossteleskop, das Basteln einer Sternkarte oder das Fachreferatamt Himmelsbeobachtung fanden Anklang. (mcj) **Seite 9**

Geräteturnen in Zuoz



Am vergangenen Samstag fand in Zuoz der Engadiner Gerätecup statt. **Seite 13**

«Eau vive» gefällt

St. Moritz Das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb für ein neues Hallenbad/Sportzentrum in St. Moritz kommt ganz offensichtlich gut an. Zumindest an der Vernissage der Ausstellung der zwölf eingereichten Arbeiten gab es fast nur Lob. Kein Monument sei geplant, aber ein durchdachter, filigraner Bau, der durchaus zur «Ikone von St. Moritz» werden könnte, heisst es zum Siegerprojekt «Eau vive».

Die Ausstellung, die noch bis am kommenden Freitag im Schulhaus Dorf zu sehen ist, ist einen Besuch wert. Spannend zu sehen, wie die einzelnen Architekturteams an die Aufgabenstellung herangegangen sind und was für Lösungen sie präsentiert haben. Geschlossene, abweisende und grossvolumige Gebäudehüllen sind ebenso zu sehen wie Projekte mit hoher Transparenz. (rs) **Seite 5**

Chorkonzert

Pontresina Generationenübergreifendes Singen stand letzten Samstag in der Pontresiner Kirche von San Nicolò auf dem Programm. Der Chor masdò Punttraschigna und der Schülerchor «Speedsingers» präsentierten ein abendfüllendes Konzert, das eine breite gesangliche Palette abdeckte. Gesungen wurden romantisches Volksliedgut wie auch Filmmusik- oder Musical-Ohrwürmer. Das von Chasper Valentin erläuterte Konzert unter der Leitung der Dirigenten Christoph Tschumper und Manuela Zampatti fand grossen Anklang beim Publikum, sowohl was die Einzelauftritte der beiden Chöre betraf als auch das Schlussbouquet. Zum Ausklang des Konzertabends sangen die rund 60 Sängerinnen und Sänger das Lied «Mein kleiner grüner Kaktus» und die Zugabe «Buna not». Die Zuhörer dankten mit einem herzlichen Applaus. (mcj) **Seite 12**

Aufhebung Barriere

Samedan 1999 begann die Planung, letzten Freitag fand der offizielle Auftakt zu den Bauarbeiten statt: Die Aufhebung des Bahnübergangs eingangs Samedan wird über die nächsten zwei Jahre schrittweise vorangetrieben. Die Tieferlegung der RhB-Geleise über mehrere hundert Meter bei Sper L'En birgt gewisse Risiken aufgrund des Grundwasserspiegels. Das macht die Baustellensicherung aufwendig und das Gesamtprojekt teuer. 17 Mio. Franken kostet dieser letzte Teil des Samedaner Verkehrskonzepts, das mit der RhB sowie mehreren Ingenieur- und Baufirmen umgesetzt wird. Die Gemeinde Samedan zahlt 7,3 Mio. Franken an dieses Projekt, das mit seinem Abschluss 2012 der leidigen Barriere ein Ende setzen und den Verkehr an diesem neuralgischen Punkt eingangs Dorf verflüssigen wird. (mcj) **Seite 12**



20017



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bootsplätze/ Fischereipatente

Ab sofort können bei der Gemeindepolizei Silvaplana während den Schalterzeiten die Bootsplätze gelöst werden.

Es werden nur Boote zugelassen, welche mit einem gültigen kantonalen Nummernschild versehen sind.

Die Bootsplätze werden **nur unter Vorweisung der Bootsausweise** abgegeben.

Telefonische Reservationen werden **keine** entgegengenommen.

Ab 1. Juni 2010 werden nicht eingelöste Bootsplätze anderweitig vermietet. Nachher bestehen keine Ansprüche mehr auf einen Ersatzplatz.

Fischereipatente Bootsfischerei

Gemäss Fischereigesetz (Art. 5 KFG und Art. 8 und 9 KfV) müssen sich die FischerInnen über die notwendigen fischereilichen Kenntnisse ausweisen. Dazu ist beim Bezug von einem Monats- bis Saisonpatent der Ausgabe- stelle der neue Sachkunde-Nachweis (SaNa) vorzuweisen. Für alle Patente ist ein gültiger Personalausweis erforderlich. Der stellvertretende Bezug von Patenten kann **nur** nach Vorweisung einer unterzeichneten Wohnsitzbescheinigung des Fischers erfolgen.

Das Formular finden Sie unter www.gemeinde-silvaplana.ch/uploads/media/wosibe_Fischerei_Gemeinde.pdf

Zahlung: Zahlung gegen bar, Maestro/ec oder Postcard möglich. Auf Kreditkarten wird eine Gebühr von 3% erhoben.

Gegen Rechnung, bei Bestellung auf dem Postweg, sofern die nötigen Unterlagen beigelegt sind.

Schalterzeiten: Gemeindepolizei
Montag bis Freitag, 09.00 bis 11.30 und 14.30 bis 17.00 Uhr.

Aussen-Verkaufsstelle Bootspatente: Campingplatz Silvaplana ab 14. Mai während den jeweiligen Ladenöffnungszeiten

Silvaplana, 24. April 2010

Gemeindepolizei Silvaplana
176.771.191

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umbau Eingangsreich, Via dal Bagn 54, Parz. 7

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Schweizerhof AG, Via dal Bagn 54, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Joos GPI, Gäuggelistrasse 16, 7250 Klosters

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 28. April bis und mit 18. Mai 2010 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachezeiten:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. Mai 2010.

St. Moritz, 27. April 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.771.303



Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die STWEG Chesa Refügi, Via Suot Crasta 38, 7505 Celerina, beabsichtigt auf Parz. (807), Zone für öffentlichen und einheimischen Wohnungsbau, ein Holzlager zu erstellen.

Die Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 26. April 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.771.294



JO-SAC Bernina

Rücknahme Wintermaterial

**Donnerstag, 29. April 2010,
19.00 bis 20.00 Uhr,
Parkhaus Rondo, Pontresina**

Dem Schnee gehts an den Kragen. Und deshalb möchten wir das an euch ausgeliehene Wintermaterial wieder zurück haben. Das Sommermaterial wird dann zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben. Infos bei Claudio Tinner, Tel. 079 439 25 92.

Abschlussklettern Halle

**Freitag, 30. April 2010,
18.00 Uhr,
von 8 bis 22 Jahren**

Mit dem Aufkommen des Frühlings endet nach über einem halben Jahr die Hallenklettern-Saison. Als Abschluss treffen sich alle Kletterer (auch die der zweiten Schicht) um 18.00 Uhr. Nach dem Klettern folgt die Prämierung der Fleissigsten und dann wollen wir wieder all eure feinen mitgebrachten süssen Leckereien geniessen. Es würde uns freuen, möglichst viele JO-ler und Eltern zu begrüssen!

www.jo-sac.ch/bernina



Flüelapass ab 1. Mai wieder offen

Engadin Am Samstag, 1. Mai, ab null Uhr, wird, vorbehaltlich einer massiven Wetteränderung, die Passstrasse am Flüela dem Verkehr übergeben und die Wintersperre aufgehoben. Der Verein Pro Flüela kann somit die Passstrasse auf den frühestmöglichen Termin öffnen.

Aufgrund der eher geringen Schneemengen auf der Passstrasse und an den kritischen Stellen konnten die Räumungsarbeiten bereits vor einigen Tagen abgeschlossen werden. Transportunternehmer Jürg Mayolani aus Zernez mit seinem Team und Sicherheitschef Jürg Rocco haben einen Grosseinsatz geleistet.

Der Vertrag zwischen Pro Flüela und dem Tiefbauamt Graubünden hält fest, dass die Passstrasse jeweils vom 6. Januar bis am 30. April für den Transitverkehr gesperrt bleiben muss.

Die Strasse ist vollständig schneefrei und normal befahrbar. (pd)

Tribüne von Duri Bezzola (Scuol)

Schwarz, Weiss – und dazwischen?

Was ist los in unserem Land? Gibt es nur noch Schwarz oder Weiss, Gut oder Böse. Und wo ist die gute alte FDP geblieben?



Duri Bezzola

Als nicht mehr aktiver Politiker beobachte ich das politische Gebaren in unserem Lande aus grösserer Ferne. Ein Blick aus einer gewissen Distanz tut immer gut und wäre für viele Akteure auf dem politischen Parkett wohl von Zeit zu Zeit empfehlenswert. Wenn ich mir die Politik in unserem Land seit ein paar Monaten anschau, dann frage ich mich manchmal: Was ist los? Gibt es nur noch Schwarz oder Weiss, Lächerlich oder Schadenfreudig, Gut oder Böse? Kann man denn nicht mehr vernünftig miteinander reden? Warum wird nur noch aufeinander rumgehackt? Merkt denn keiner, dass dieses einander hinter den Fehlern herbellen viel Kraft und Energie verbraucht, die wir weiss Gott schlauer einsetzen können?

Ja, die Schweiz steht nicht mehr auf dem vermeintlich hohen, unverrückbaren Sockel: Unfehlbar, weil neutral, unangreifbar, weil finanziell stark und wichtig für die ganze Welt, politisch stabil und krisen-

sicher. Zu lange haben wir uns selber gerne so gesehen. Das ist bequem und entspricht unserem Naturell: Ja nichts verändern, sonst verschiebt sich allen Endes noch dieses schöne Bild von der Schweiz. Ja, unser Land gehört jetzt zum grossen Haufen jener Staaten, die sich durch Krisen, seien es finanzielle, politische oder gar wegen Kriegen immer wieder neu besinnen und definieren müssen. Bei uns hat dieser Prozess zwar seit Längerem begonnen, aber der grosse Teil der Schweizer/innen will dies noch nicht einsehen. Und nun, wo wir unsere allerheiligsten Kühe wie das Bankkundengeheimnis auf Druck von aussen anpassen oder womöglich ganz aufgeben müssen, sind wir ein Volk unter vielen. Ein zwar auf vielen Gebieten sehr erfolgreiches Volk, ein nach wie vor krisenstabilerer Staat als manch anderer, aber eben: Einer unter vielen! Aber anstatt dies einzusehen und sich mit wirklich wichtigen Themen wie der Rentensicherheit, dem Erhalt unserer Umwelt, dem Kontakt zu Europa und dergleichen zu beschäftigen, beobachte ich vornehmlich ein gehässiges Klaffen von allen Seiten. Gibt es also nur noch Rechts oder Links, Abzocker oder Verlierer?

So zumindest erscheint mir die Schweiz, will ich den Medien glauben. Es gibt eine SVP und eine SP. Und dazwischen? Wo ist die konstruktive Mitte geblieben? Woran kann ich mich orientieren, wenn ich die SVP

in ihren zwar klaren Ansichten, mit denen ich mich aber nicht identifizieren kann, auf der anderen Seite die SP nicht als wählbar empfinde, weil ich in meinem Herzen ein liberaler Freisinniger bin? Wo ist die gute alte FDP geblieben? Glauben Sie mir: Sie ist immer noch da! Aber vielleicht etwas leiser und weniger plakativ als andere Parteien in unserem Land. Und im Moment ist sie rundherum am Feuer löschen. Brände, die andere gelegt haben, um sich zu profilieren, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, weil sie sonst keine neuen Ideen haben? Denn der freisinnige Leitgedanke, eine freie, soziale Marktwirtschaft zu stärken für das Wohl aller Menschen und der Umwelt ist doch aktueller denn je, oder? Grenzenlose Freiheit wie sie gewisse Rechte Kreise fordern einerseits oder einen sozialistischen Staat, der das Leben bis ins Detail organisiert und steuert andererseits darf nicht die Lösung sein.

Also: Was bleibt da? Richtig: Die FDP. Die Partei mit den menschlichen und angenehmen Zwischentönen, die dazu fähig ist, die wichtigen Fragen zu erkennen, zu diskutieren und brauchbare Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Wenn sie sich auf ihre Stärken besinnt...

Duri Bezzola wohnt in Scuol. Er ist Unternehmer, vertrat 16 Jahre die FDP im Nationalrat und war acht Jahre lang Präsident von Swiss Ski.

Die Wahl der Themen ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus dem Gemeindevorstand

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes 3/10.

Verkehrsplanung: Ein Ausschuss des Gemeindevorstandes befasst sich seit geraumer Zeit mit der neuen Verkehrsregelung nach Inbetriebnahme des Parkhauses Bellevue. Die zwei Kernelemente der neuen Verkehrsordnung bestehen in der beabsichtigten Sperrung der Zufahrt Crappun und in der Verlegung des Engadin Bus raus aus dem Dorfzentrum. Im Bereich der Schulanlage Puoz soll der motorisierte Verkehr unterbrochen werden. Als flankierende Massnahme ist die Auscheidung von Begegnungszonen und Zonen mit Tempo 30 geplant.

Schliesslich wird auch das Parkierungssystem überarbeitet. Das Grundkonzept mit diesen Kernelementen wird im Sinne eines Vernehmlassungsentwurfes vom Gemeindevorstand verabschiedet. Die Kommission ÖV des Kreises Oberengadin wurde bereits über das neue Konzept informiert. Am 31. Mai 2010 findet um 19.00 Uhr im Gemeindevorstand eine öffentliche Informationsveranstaltung zu diesem Thema statt.

Sanierungen Kehrichthäuser: In der Chesa Piz Ot befindet sich derzeit noch eine Verteilanlage des EW Samedan. Diese Lösung ist nicht mehr zeitgemäss. Mit der Verlegung in das bestehende Kehrichthaus Piz Ot soll die Verteilanlage in technischer und sicherheitsmässiger Sicht auf den aktuellen Stand gebracht werden. Dies zieht erhebliche Anpassungsarbeiten nach sich, weshalb das Kehrichthaus Piz Ot bei dieser Gelegenheit saniert werden soll. Der entsprechende Planungsauftrag wird an das Architekturbüro Tuena+Hauenstein, Samedan, vergeben. Mit den Bauarbeiten soll im Spätsommer begonnen werden.

Die bestehende Kehrichtsammlstelle bei der Via Veglia befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Da

eine sinnvolle Sanierung nicht möglich ist, wird die bestehende Anlage durch eine neue ersetzt. In der Investitionsrechnung 2010 ist dafür ein Betrag von 140 000 Franken vorgesehen. Die Planungsarbeiten werden dem Architekturbüro Garraux + Hunziker, Samedan, übertragen.

Strassenkorrektur Celerina-Punt Muragl: Im Rahmen der Strassenkorrektur Celerina-Punt Muragl erhält der Kreis in Punt Muragl eine neue Geometrie. In diesem Zusammenhang werden die Fahrbahnen des Kreises voraussichtlich in Beton erstellt. Unter dem Kreis verlaufen die Druckleitung des EW Samedan sowie die Trinkwasserleitung Samedan-Punt Muragl. Wegen dieser neuen Betonplatte ist der Zugang bei Reparaturarbeiten oder bei einem Leitungersatz mit konventionellen Mitteln nicht mehr gegeben. Der Gemeindevorstand beschliesst deshalb, bereits im Rahmen des kantonalen Projektes vorsorglich ein Hüllrohr einlegen zu lassen. Die Kosten betragen 40 000 Franken.

Für den Ausbau der Engadinerstrasse benötigt der Kanton Graubünden ca. 500 m² Land von der politischen Gemeinde Samedan. Der Gemeindevorstand beantragt der nächsten Gemeindeversammlung, den Boden gegen eine Entschädigung von 5 Franken pro m² abzutreten.

Schadenfall Feuerwehr: Anlässlich einer Feuerwehrrübung wurde die motorisierte Drehleiter MDL so stark beschädigt, dass eine Reparatur mit vertretbaren Mitteln nicht mehr möglich ist. Als Sofortmassnahme wurde ein Ersatz auf der Basis eines Mietvertrages organisiert. Die Mietkosten betragen 1800 Franken monatlich. Die Notwendigkeit einer MDL ist unbestritten und eine Ersatzanschaffung somit unumgänglich. Die Feuerwehrkommission wird beauftragt, dem

Gemeindevorstand Lösungsvarianten im Hinblick auf einen Kreditantrag zuhanden der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Arbeitsvergaben: Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen Submissionsgesetzgebung werden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Baumeisterarbeiten Ringschluss Ariefa an die Firma Lenatti AG, Bever, für 171 298 Franken; Belagsarbeiten Ringschluss Ariefa an die Firma Walo Bertschinger AG, Samedan, für 71 740 Franken; Sanitärinstallationen Ringschluss Ariefa an die ARGE Duttweiler AG/Giston AG, Samedan, für 57 201 Franken; Horizontalbohrung Ringschluss Ariefa an die Firma Schenk AG, Heldswil, für 253 540 Franken; Berstlining Ringschluss Ariefa an die Firma Menegola AG, Amriswil, für 29 194 Franken; Baumeisterarbeiten Leitungsumlegung Chiss/Vals an die Firma Hartmann AG, St. Moritz, für 97 677 Franken; Baumeisterarbeiten Werkleitungen Chiss an die Firma Hartmann AG, St. Moritz, für 490 001 Franken; Belagsarbeiten Sanierung Infrastruktur Chiss an die Firma Walo Bertschinger AG, Samedan, für 221 836 Franken; Sanitärinstallationen Infrastruktur Chiss an die ARGE Duttweiler AG/Giston AG, Samedan, für 239 090 Franken. (pre)

Benefizkonzert

Stampa Nächsten Freitag, 30. April, um 20.30 Uhr, singen die Swing Singers, unter der Leitung von Manuela Zampatti, bekannte und weniger bekannte Lieder aus der ganzen Welt im «Al Gerl» in Stampa. Die Kollekte geht zu Gunsten der Kinder-Flüchtlingscamps der Westsahara. Die Kulturbeiz ist offen ab 18.00 Uhr. (Einges.)

Silvaplana kritisiert die Corvatsch AG

Ist die effektive Ertragskraft der Bahn zu gut dargestellt worden?

Eklat an der Generalversammlung der Corvatsch AG: Die Gemeinde Silvaplana hat die Zustimmung zur Jahresrechnung nicht erteilt und dem Verwaltungsrat die Décharge verweigert. Die Verantwortlichen weisen die Vorwürfe zurück.

RETO STIFEL

Normalerweise ist die Generalversammlung der Corvatsch AG eine kurze Sache. Das Ergebnis wird zur Kenntnis genommen, die Anträge des Verwaltungsrates werden diskussionslos durchgewinkt und schon bald darf man sich dem gesellschaftlich-kulinarischen Teil widmen, für viele der Hauptgrund für den Besuch der Versammlung. Nicht so am vergangenen Freitag.

Im Märchen Dornröschen der Gebrüder Grimm hatte damals die 13. Fee, die nicht zur Taufe der Königstochter eingeladen war, das Festbankett mit ihrem Auftritt erheblich gestört. Am Corvatsch war diese Rolle Silvaplans Gemeindepräsidentin Claudia Troncana vorbehalten. Und auch wenn sie das Unternehmen nicht gleich mit einem Fluch belegt hat, die Vorwürfe an die Corvatsch AG waren happig.

Indem einmalige Versicherungsleistungen aus einem Schadenfall sowie ein Beitrag der Gemeinde Silvaplana für den Bau der Zufahrtsstrasse dem ordentlichen Ertrag zugerechnet worden seien, werde die für die Bergbahnenbranche wichtige Kennzahl EBITDA (Betriebsgewinn vor Finanzergebnis, Amortisationen und Abschreibungen) zu hoch ausgewiesen, was insgesamt die Ertragskraft der Bahn in einem zu guten Licht darstelle. Gemäss Troncana hätten die

Leistungen von knapp einer Million Franken dem ausserordentlichen Ertrag zugerechnet werden müssen, was entsprechende Konsequenzen gehabt hätte. Der EBITDA wäre gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent gesunken, anstatt wie im Geschäftsbericht dargelegt um 12,2 Prozent gestiegen. «Die Abweichung zum publizierten Ergebnis beträgt also 24 Prozent, die Bahn steht nicht so gut da, wie das dargestellt worden ist», sagte Troncana.

«Unhaltbare Vorwürfe»

Sowohl Vizepräsident Emilio Bianchi wie auch der Delegierte des Verwaltungsrates, Bruno Melnik, wiesen die Vorwürfe als unhaltbar zurück. «Dieses Vorgehen gegenüber unserem Unternehmen ist nicht akzeptabel», sagte Bianchi. Die Rechnung sei bereits am 21. Januar vom Verwaltungsrat inklusive den Vertretern der Gemeinde Silvaplana einstimmig verabschiedet worden. Anschliessend sei diese von der Revisionsstelle geprüft und später, als die Vorwürfe aufgetaucht seien, noch einmal kontrolliert und sowohl für materiell wie auch inhaltlich korrekt befunden worden.

«Der Corvatschbahn geht es sehr gut», sagt Melnik und verweist unter anderem darauf, dass das Unternehmen in den letzten drei Jahren insgesamt 27 Millionen Franken abgeschrieben hat. Auch die Credit Suisse als grösste Kreditgeberin und kritische Hausbank bescheinige dem Unternehmen nach der Fusion eine «erfolgreiche Renaissance». Die Gemeinde müsse anerkennen, welche Leistungen das Unternehmen erbracht habe und nicht mit rufschädigenden und ehrverletzenden Äusserungen auffahren. «Wir behalten uns den Rechtsweg vor», sagte Bianchi.

Verzicht auf Einsatz im VR

Auch die Gemeinde Silvaplana will sich die Möglichkeit einer Klage gegen

das Unternehmen offen halten, deshalb hat sie der Genehmigung der Jahresrechnung nicht zugestimmt und auch dem Verwaltungsrat die Décharge nicht erteilt. Man wolle mit diesem Vorgehen vermeiden, dass bei einer ungünstigen Entwicklung der Geschäftszahlen plötzlich die Gemeinde mit dem Rücken zur Wand stehe und als Geldgeberin einspringen müsse, begründet Troncana das Vorgehen. Als Aktionärin und Darlehensgeberin sei die Gemeinde auch dem Stimmbürger gegenüber verpflichtet.

Für Troncana ist das Vertrauensverhältnis zerrüttet, vor allem auch weil die beiden Vertreter der Gemeinde im Verwaltungsrat nicht richtig informiert worden seien. Deshalb verzichtete die Gemeinde zurzeit auch auf

die Einsitznahme im Verwaltungsrat. Trotzdem betont sie, dass die Gemeinde nach wie vor hinter der Corvatschbahn stehe und das Unternehmen gut geführt werde. Sie ist überzeugt, dass es wieder zum Dialog kommen wird. «Die Corvatsch AG wird auf uns zukommen müssen, spätestens wenn es um die Beschneidung geht», sagt sie.

Für Melnik ist der Rückzug der Gemeinde aus dem Verwaltungsrat zum jetzigen Zeitpunkt nicht die schlechteste Lösung, um die Diskussionen wieder auf eine sachlichere Ebene zu bringen. Die Beziehung zwischen dem Unternehmen und der Gemeinde sei sehr wichtig, es gehe darum, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. «Ein Krieg vor der Haustüre bringt niemandem etwas», ist Melnik überzeugt.

Alle traktandierten Geschäfte genehmigt

Die Generalversammlung der Aktionäre hat am Freitag mit einer deutlichen Mehrheit der praktisch ausgeglichenen Rechnung 2008/09 zugestimmt. Dies mit einem Ja-Stimmenanteil von rund 90 Prozent. Gegen die Rechnungsgenehmigung gewehrt hatten sich neben der Gemeinde Silvaplana (siehe Haupttext) auch einige Kleinaktionäre. Ebenfalls mit einigen Gegenstimmen wurde den Organen Décharge erteilt. Der Verwaltungsrat mit Präsident Alois Jurt an der Spitze wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt, ohne Curdin Conrad, der sich als Vertreter der Gemeinde aus dem Gremium zurückzog und ohne Gemeindepräsidentin Claudia Troncana, die auf eine Wahl verzichtete.

Wie Markus Moser als Vorsitzender der Geschäftsleitung sagte, erwartet man von der noch bis zum kommenden Sonntag laufenden Wintersaison

ein Ergebnis im Rahmen des Vorjahres.

Bruno Melnik ging kurz auf das viel diskutierte Projekt der Hahnensee-Verbindung ein. Aus Sicht der Destination und des Angebotes sei es ein Muss, eine solche Verbindung seriös zu prüfen. Deshalb sei man in den Grundzügen mit der Bergbahnen Engadin St. Moritz AG (BEST AG) einverstanden und begrüsse es, in die Verhandlungen integriert zu sein und mitentscheiden zu dürfen.

Der Rückbau der Anlagen auf dem Gletscher, die Neukonzessionierung der Furtschellas-Bahn, der Neubau des Personalhauses bei der Talstation Surlej, das Hotelprojekt auf dem Furtschellas-Parkplatz, eine verbesserte Talabfahrt nach Surlej und die Beschneidungsinfrastruktur nannte Melnik als kommende Projekte und Herausforderungen. (rs)

Podiumsgespräch zur Energiezukunft

St. Moritz Mit Clean Energy St. Moritz setzt sich eine alpine Ferien- und Sportdestination konsequent für den Einsatz erneuerbarer Energien und effiziente Energieverwendung ein: Der Verbrauch von fossilen Energien (Heizöl, Benzin und Diesel) und Strom soll gesenkt werden und durch erneuerbare, vor Ort generierte Energie wie Wasser, Sonne, Geothermie und Biomasse ersetzt werden. Das Jahr der Berge 2002 und die Alpinen Skiweltmeisterschaften 2003 gaben den Anstoss zu dieser Vision und initiierten die Gründung von Clean Energy St. Moritz.

Im Anschluss an die Generalversammlung des Vereins Clean Energy St. Moritz am Montag, 3. Mai, im Hotel Laudinella, St. Moritz, findet um 20.00 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion statt. Thema ist die Energiezukunft im Kanton Graubünden. Speziell werden der Stand der neuesten Technologie bei PlusEnergieBauten und die Effizienz bei ökologischen Pumpspeicherkraftwerken beleuchtet. Wer sind die Gewinner – wer die Verlierer?

An der Diskussion nehmen teil: Barla Cahannes-Renggli (CVP), Grossrätin Chur, Regierungsratskandidatin GR; Martin Jäger (SP), Grossrat Chur, Regierungsratskandidat GR; Max Weiss, Präsident Kommission Energiestadt St. Moritz/Vizepräsident Clean Energy St. Moritz; Gallus Cadonau, Jurist/Präsident Verein Clean Energy St. Moritz; Melanie Salis, Redaktorin Radio Grisch, Moderation. (pd)



Beste Unterhaltung in Silvaplana

Es hat schon Tradition, das Konzert der Musikgesellschaft Silvaplana, das am letzten Samstagabend in der vollbesetzten Schulhaus-Aula stattfand. Unter der Leitung von Dirigent Patrice Mayer und Vizedirigentin Natalia Ernst spielte die über 35-köpfige Formation ein abwechslungsreiches Programm mit Musikstücken von Albert E. Kelly (Arnhem), Dvorák (Antonins New World), Kubes (Netolicka), Davenport (Fever), Swearingen (Celebration and Dance), Schneider (Rock Opening), Bryan Adams (The Best of Me), Nino Rota (Romeo&Juliet) und Alois Kissling (Sils-Maria),

um zum Ende mit den Hit-Giganten zu glänzen. Wie schon vor Wochenfrist in Champfèr begeisterte anschliessend die Theatergruppe des Cor mixt mit der Aufführung «Schein und nicht Haben» die Zuschauer. Abgeschlossen wurde der beste Unterhaltung bietende Abend mit dem traditionellen Schützenball. Diesmal mit der «Chapella Serlas», was auf viel Anklang stiess. Der Verzicht auf Verstärker gab dem Publikum so die Gelegenheit, sich während des Balls auch unterhalten zu können.

Starke Musik bot die Musikgesellschaft Silvaplana. (ep)

Kommentar

Dreifacher Frust

RETO STIFEL

Was muss ich jetzt abstimmen? Diese Frage dürften sich einige der Kleinaktionäre gestellt haben, als es am vergangenen Freitag darum ging, die Jahresrechnung 2008/09 zu verabschieden. Wem sollte man Glauben schenken? Der Gemeinde Silvaplana, die der Corvatsch AG vorwirft, verschiedene Positionen nicht korrekt verbucht und so das Ergebnis beschönigt zu haben? Oder den Corvatsch-Verantwortlichen, die sich auf die vom Verwaltungsrat verabschiedete und von der Revisionsstelle geprüfte Rechnung stützen und betonen, dass alles seine Richtigkeit hat?

Diese Fragen werden Experten beantworten müssen. Tatsache ist, dass die vielen Kleinaktionäre am Freitag gar keine Chance hatten, sich eine eigene Meinung zu bilden. Die mündlichen Ausführungen der Gemeindepräsidentin waren für Nicht-Insider nicht nachvollziehbar und der Verwaltungsrat-Vizepräsident blockte eine mögliche Diskussion ab mit der Begründung, hier handle es sich um technische Buchungsdetails, die nicht an der Versammlung zu diskutieren seien.

Wäre aber nicht gerade die Versammlung der Aktionäre, der Besitzer der Bahn also, der richtige Ort, um Transparenz zu schaffen und offensichtlich vorhandene Unstimmigkeiten offen zu berechnen?

Was von der Generalversammlung zurückbleibt ist dreifacher Frust. Einmal bei der Corvatsch AG, die mit einem öffentlichen Vertrauensentzug seitens der Gemeinde Silvaplana abgestraft wird. Dann bei der Gemeinde, die sich als Aktionärin und Darlehensgeberin von der Corvatsch AG getäuscht sieht. Und schliesslich sind die Kleinaktionäre frustriert. Sie kommen sich übergegangen vor im Wissen, dass ihre Stimme bei den Besitzverhältnissen wie sie am Corvatsch herrschen, sowieso nicht zählt und ganz offensichtlich auch nicht gefragt ist.

Diese Situation mag kurzfristig verschmerzbar sein. Auf mittlere und längere Sicht hingegen muss eine Lösung gefunden werden.

Die Gemeinde und die Corvatsch AG sind in einem sehr engen Abhängigkeitsverhältnis. Silvaplana profitiert vom Hausberg, der den Ferienort erst zu dem macht, was er heute ist. Und die Corvatsch AG ist auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen. Spätestens wenn es darum geht, weitere Bauvorhaben im Gebiet zu realisieren.

Es muss ein Weg gefunden werden, die Zukunft, und das heisst nicht zuletzt die touristische Entwicklung, gemeinsam anzugehen. Das gegenseitige Drohen mit rechtlichen Schritten ist dabei ganz sicher nicht zielführend. reto.stifel@engadinerpost.ch

Kreispräsident-Stv.: Willy nominiert

Oberengadin Die Grünliberalen Graubünden nominierten für die Kreiswahlen vom 13. Juni Rinaldo Willy als Oberengadiner Kreispräsident-Stellvertreter. Rinaldo Willy ist in Zuoz aufgewachsen. Nach der KV-Lehre und einem Auslandsaufenthalt hat er an der HTW Chur als Betriebswirtschaftler abgeschlossen. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner hat der damals 23-Jährige das globale Unternehmen Algordanza gegründet. Mittlerweile ist die Better Diamonds Holding in Zuoz angesiedelt. (pd)

Tel. 081 833 08 04
Natel 079 610 25 35

STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltrölladen – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreiner-service sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez

Betriebsferien vom 10. bis 25. Mai 2010

176.770.660

St. Moritz-Bad
Zu vermieten nur ganzjährig per 1. Juni 2010

3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Parkplatz.
Miete inkl. NK Fr. 1800.–
Tel. 081 832 28 24
abends von 19.00 bis 21.00 Uhr

176.771.305

SAMMLUNG



Sorgen im Alter hat niemand verdient.

PRO SENECTUTE
Für das Alter

Scuol

4½-Zi.-Einfamilienhaus

zu verkaufen

Moderner, frei stehender Neubau, zentrale Lage, Nähe Bahnhof und Bergbahnen.

Grosszügige Wohnräume mit Panoramansicht, 1 Schlafzimmer mit integriertem Bad (Badewanne mit Panoramafenster gegen Süden), 2 Schlafzimmer mit Dusche/WC, Abstellraum und Kellerraum, 2 Garagenplätze und 2 Aussen-PP, ca. 450m² ebener Umschwung.

Bezugsbereit per Herbst 2010. Schnellentschlossene können Raumaufteilung und Innenausbau selber bestimmen.

CHF 985 000.–
zuzüglich Garagenplätze

FIDUZIARI LAUBER BARBÜDA TREUHAND

Martin Lauber
Suot Rachögn, CH-7550 Scuol
T 081 862 28 83
m.lauber@lauberbarbueda-treuhand.ch

Sind Sie ein junges Paar und suchen im Oberengadin (Samedan) **eine ganz spezielle Wohnung?**

Ich habe etwas für Sie.
Tel. 081 852 48 50. Anrufe bitte zwischen 17.00 und 19.00 Uhr

176.770.763

Evangelische Kirchgemeinde Pontresina Baselgia Evangelica Puntraschigna

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 4. Mai 2010, 20.00 Uhr, im Sporthotel Pontresina

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Besinnliche Worte durch Pfarrer David Last
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 2. März 2010
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresbericht der Vertreter des Kolloquiums
7. Jahresrückblick Pfarrer David Last
8. Jahresrückblick der Katechetinnen
9. Jahresrechnung 2009
10. Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
11. Budget 2010
12. Festsetzung des Steuerfusses für 2011
13. Änderung Abendmahl Karfreitag/Ostern
14. Änderung des Versandes der Einladungen
15. Varia und Umfrage

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 2. März 2010 liegt in der Kirche San Niculò auf; es wird an der Versammlung nur auf Verlangen verlesen.

Pontresina, 17. April 2010 Für den Kirchenvorstand
Lorenz Lehner, Präsident
176.771.194



Vschinauncha Zuoz

Die Gemeinde Zuoz liegt im Oberengadin in einer wunderschönen Tourismusregion, die Gästen und Einheimischen eine hohe Lebensqualität bietet.

Wir suchen auf **1. Oktober 2010** (oder nach Vereinbarung) eine(n) Mitarbeiter(in) für das

Gemeindesekretariat (100%)

Ihre Hauptaufgabenbereiche:

- Mitarbeit in allen Bereichen des Gemeindesekretariates
- Inkasso der Tourismustaxen der Gemeinde

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Gute Romanischkenntnisse (Ladin) in Wort und Schrift
- Sicherheit in der Anwendung von MS-Office-Programmen
- Kontaktfreudig und kommunikativ, kunden- und serviceorientiert
- Selbstständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Flexibel, offen und vielseitig interessiert
- Vertrauenswürdig und verantwortungsbewusst

Es erwartet Sie eine sehr interessante, vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe sowie ein gutes Arbeitsklima. Eine umfassende Einführung ist gewährleistet.

Informationen/Kontaktperson:
Flurin Wieser, Gemeindepräsident
Tel. 079 405 70 10, E-Mail: president@zuoz.gr.ch

Anmeldefrist:
Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Diplome, Beurteilungen und Referenzen bis spätestens 21. Mai 2010 ein.

Gemeindeverwaltung Zuoz
Herr Flurin Wieser
Chesa Cumünela
7524 Zuoz

176.771.278

Top Sport + Mode Palü Center, Samedan



Grosse Auswahl an Fischereiarbeitern

Achtung: 10% Rabatt auf das ganze Sortiment!

Petri Heil

Tel. 081 852 50 90

Die neue Frühlings-Kollektion ist eingetroffen!

ANGELS + ESPRIT

Günstige Kinderbekleidung von 0-7 Jahre

Neu durchgehend geöffnet

Pontresina – Spielgruppenräumlichkeit gesucht

Wegen Umbauarbeiten werden wir schon bald unseren Spielgruppenraum verlieren. Sollten wir bis im August keine neue Räumlichkeit finden, werden wir schweren Herzens die Türen unserer Spielgruppe schliessen. Daher suchen wir dringend auf August oder nach Vereinbarung einen neuen Raum.

Gesucht wird eine Räumlichkeit mit Toilette und Lavabo zur Ganzjahresmiete in Pontresina.

Tel. 081 842 84 29 oder Natel 078 685 10 49



Unser Geschäft bleibt vom 3. Mai bis 29. Mai geschlossen.

Wir sind telefonisch erreichbar von Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Schöne Frühlingsferien wünscht das Glattfelder-Team

176.770.579

Rechnungsruf in der amtlichen Liquidation:

Erblasserin:
Stéphanie Myrjam ZAPPA, geb. 8. Juni 1974, von Zernez GR und S-chanf GR, ledig, gestorben am 28. September 2009.
Letzte Wohnadresse: Holderbachweg 14, 8046 Zürich.

Datum der gerichtlichen Anordnung: 5. Februar 2010

Anmeldefrist für Forderungen und Schulden (Wert Todestag) bis 21. Mai 2010.

Wir verweisen im Übrigen auf die Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 16. April 2010.

8050 Zürich, 7. April 2010

NOTARIAT OERLIKON-ZÜRICH
Nansenstrasse 16
Postfach 6337, 8050 Zürich
Telefon 044 315 57 60

176.771.040

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Mühlenwasser

Mit dem Schicksal seelisch gewachsen

Jetzt auch als Hörbuch erhältlich



Margrith Malgiaritta-Kindle

Autorin:
Margrith Malgiaritta-Kindle

Fabrikation:
104 Seiten, fadengeheftet

Aus dem Inhalt:
Die Geschichte von Margrith Malgiaritta-Kindle. Generell wollte sie ihr Wissen, ihre Lebenserfahrung, Werte, die man nicht auf einer Schulbank, im Studium und von Professoren lernen kann, vermitteln.

Preis inkl. MwSt. CHF 27.–

Buchbestellung:

Ich bestelle _____ Exemplar(e) des Buches «Mühlenwasser»	CHF 27.–
_____ Hörbuch (3 CD)	CHF 47.–
_____ Buch mit CD integriert	CHF 57.–
_____ Buch und Hörbuch separat	CHF 67.–
zzgl. Versand	

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Plz/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon ausschneiden und einsenden an:
Margrith Malgiaritta, Via Signuria 3, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 833 47 64, E-Mail: margrith.malgiaritta@hispeed.ch

«Könnte zur Ikone von St. Moritz werden»

Positive erste Reaktionen auf das Projekt Sportzentrum St. Moritz

Am vergangenen Freitag ist das Siegerprojekt «Eau vive» für das neue Hallenbad/Sportzentrum in St. Moritz der Öffentlichkeit präsentiert worden. Elegant, leicht, unspektakulär, genial: Das Projekt genießt viel Sympathie.

RETO STIFEL

Gut zwei Jahre ist es her, da hat die St. Moritzer Stimmbevölkerung einen Kredit für die Sanierung und Erweiterung des St. Moritzer Hallenbades abgelehnt. Es war ein Tiefpunkt in der ganzen leidigen Geschichte um die Zukunft des seit mehreren Jahren geschlossenen Bades.

Von der Katerstimmung, wie sie im Februar 2008 geherrscht hatte, war am vergangenen Freitagabend nichts mehr zu spüren. Fast schon euphorisch gaben sich die Verantwortlichen bei der öffentlichen Präsentation der zwölf Projekte, die im Rahmen eines Wettbewerbes von einer Fach- und Sachjury beurteilt worden sind (detaillierte Berichterstattung zum Siegerprojekt in der EP/PL vom 24. April).

Ein extravertiertes Bad

«Die zwölf Teams haben auf eindrückliche Art und Weise dokumentiert, was alles möglich ist im Bereich Sport/Wellness», sagte der zuständige Gemeindevorstand Hansruedi Schaffner bei der Ausstellungseröffnung. Conradin Clavuot, Architekt und Fachpreisrichter, sprach von «sehr guten Arbeiten», welche die zwölf Teams abgeliefert hätten. «Es hat sich gezeigt, dass wir für den Wettbewerb die Teams ausgesucht haben, die dafür die richtigen sind.» Dem Siegerprojekt «Eau vive» der Architektengemeinschaft Bearth & Deplazes (Chur) mit Morger + Dettli (Basel) sprach er eine sehr hohe Qualität zu. Das Bad habe etwas tempelartiges, sei aber nicht extravagant, dafür aber extravertiert mit seinen Öffnungen nach allen Seiten, die den Bezug zur Landschaft herstellen würden. «Das Bad kann zur Ikone von St. Moritz werden», sagte Clavuot.

Er verwies darauf, dass zum heutigen Zeitpunkt viele Sachen noch gar nicht gelöst sein könnten. Diese gelte es nun bei der Weiterbearbeitung des Projektes zu berücksichtigen. «Es gibt zusammen mit den Architekten noch einiges zu entwickeln», sagte Schaffner. Als Beispiel nannte er die ganze Problematik mit der Lawinenzone, aber auch die eingeplante Kletterhalle. Wenn diese, wie zurzeit zu hören ist, in S-chanf realisiert wird, stelle sich die berechnete Frage, ob es in St. Moritz ein ähnliches Angebot auch noch brauche.

Für Daniel Ladner, Partner beim Siegerteam und involviert in die Projektumsetzung, ist das Vorhaben ökonomisch und ökologisch vertretbar. Ziel müsse es sein, ein Bad zu entwickeln, das CO₂-neutral sei. Eine der zentralen Fragen, die sich dabei stelle sei, wie die Wärme, die durch das Bad entsteht, zurückgewonnen und wieder verwertet werden könne. «Wichtig ist, dass wir uns bei der weiteren Planung nicht durch irgendwelche Labels eingengen lassen beim Denken und dabei Lösungen übersehen, die vielleicht noch weiter gehen», sagt Ladner. Dass man die verschiedenen Minergie-Standards erreiche, sei heute eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

«Bescheiden, kein Monument»

Wie eine Kurzumfrage bei Besucherinnen und Besuchern der Ausstellungseröffnung zeigt, gefällt das Bad sehr gut. Als «sehr leicht, charmant, luftig, unspektakulär in der Form, aber extrem freundlich» beschreibt Andrea Schneider das Projekt. «Es ist bescheiden, kein Monument», ergänzt Ehemann Max Schneider. «Ich finde es sehr schön, vor allem auch weil das Bad auf zwei Stöcke reduziert ist»,

www.engadinerpost.ch

Wie gefällt das Projekt «Eau vive» für das neue Hallenbad/Sportzentrum in St. Moritz? Die Antwort auf diese Frage interessiert uns. Stimmen sie ab auf www.engadinerpost.ch. Das Voting ist bis am kommenden Sonntagabend, 2. Mai aufgeschaltet. (ep)

Beschlüsse der FDP-Kreisratsfraktion

Oberengadin Die erweiterte FDP-Fraktion hat kürzlich die Kreisratsitzung vom nächsten Donnerstag vorbereitet. Sie unterstützt das Gesetz und die Verordnung zum Zivilstandswesen im Oberengadin sowie die Botschaft zuhanden der Volksabstimmung vom 13. Juni 2010.

Mit Interesse hat man von der Übersicht über den Zweitwohnungsbau im Oberengadin Kenntnis genommen. Diese soll nach Kenntnisnahme durch den Kreisrat veröffentlicht werden, so dass sich jedermann einen Überblick verschaffen kann über die Zweitwohnungen, die die einzelnen Gemeinden in den letzten Jahren bewilligt haben.

Das Wiedererwägungsgesuch der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (TO) zur Revision des Tourismusgesetzes gab Anlass zu einer eingehenden Aussprache über die Aufgaben, die Kompetenzen und die Verantwortlichkeiten der verschiedenen Organisationen. Die Fraktion kam einstimmig zum Schluss, dass die Abnahme der Jahresrechnung der Tourismusorganisation durch den Kreisrat als diejenige Instanz, die die Gelder auch sprichend, gerechtfertigt sei. Die TO möchte diese Kompetenz dem Touris-

musrat überlassen. Die Fraktion ist im Sinne einer besseren Transparenz des Geschäftes nicht bereit, auf das Wiedererwägungsgesuch der TO einzutreten und unterstützt die vom Kreisrat am 17. Dezember 2009 genehmigte Vorlage zuhanden der Volksabstimmung vom 13. Juni 2010.

Die Personalverordnung des Kreises und das Reglement über die Anstellungsbedingungen des Kreisvorstandes, die von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurden, werden von der erweiterten FDP-Fraktion mit wenigen Änderungen unterstützt.

Die Einführung des Nulltarifes im

Drei junge Musiker in der Academia

Samedan In dieser Woche weilen wieder drei junge, hervorragende Musiker an der Academia Engiadina; der Trompeter Peter Moriggl, der Pianist Sebastian Scheel sowie der Fagottist Benedikt Schobel werden im Rahmen des Musikunterrichts ihre Erfahrungen als Musikstudenten, aber auch als bereits erfolgreiche Musiker der Schülerversammlung mitteilen; wieder werden sie ihre Instrumente vorstellen.



Der Aussenbereich des neuen Bades: Nicht auf der grünen Wiese, sondern im Bad integriert.

sagt er. Zufrieden ist auch Regula Degiacomi, St. Moritzer Gemeinderätin. «Dieses Projekt führt zu einem Konsens und es ist sehr wichtig für St. Moritz, dass alle an einem Strick ziehen. Das gibt eine ganz andere Stimmung», ist sie überzeugt. Dass das Gebäude niedrig ist gefällt ihr sehr gut. «Es wirkt elegant und die Lichtführung ist gut.»

Von einem «genialen Sportbad» spricht Reto Matossi, St. Moritzer Schulleiter und Sportlehrer. Dank dem vielfältigen Angebot könnten sich problemlos drei bis vier Klassen verschiedenen Alters im Bad beschäftigen. «Die Kleinen lernen in einem Becken schwimmen, die 3. und 4. Klasse vergnügt sich auf den Rutschen, die 5. und 6. Klasse beim Springen und die Oberstufenschüler sind am Schwimmen.» Gerade für die Jugend sei der ganze Spassbereich sehr wichtig. Die Besucher des Bades würden animiert, selber Sport zu machen.

Jetzt die Detailplanung

Die weitere Terminplanung sieht so aus, dass das Projekt nun detailliert ausgearbeitet wird, so dass die Stimmberechtigten im Spätherbst oder zu Beginn des kommenden Winters über den Baukredit abstimmen können. Wie hoch dieser ausfallen wird, kann

zurzeit noch nicht gesagt werden. In der Finanzplanung der Gemeinde ist der Ausgabenposten mit 40 Millionen Franken budgetiert, nach heutigen Erkenntnissen dürfte das Bad/Sportzentrum aber eher 50 Millionen Franken kosten. Bei einem Ja zum Kredit könnte in einem Jahr die Baueingabe mit dem Bewilligungsverfahren erfol-

gen, so dass im Herbst 2011 mit dem Bau begonnen werden könnte. Ziel bleibt gemäss Hansruedi Schaffner die Eröffnung des Komplexes im Herbst 2013.

Die Ausstellung aller zwölf Projekte ist noch bis am kommenden Freitag jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Dorf zu sehen. Den Schlussbericht der Jury gibt es unter www.gde-stmoritz.ch/aktuell

Nachgefragt

Deplazes: «Ein Bad für alle»

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Herr Deplazes, angenommen jemand kennt Ihr Hallenbadprojekt nicht, wie würden Sie ihm in wenigen Sätzen die Charakteristik des neuen Bades beschreiben?
Andrea Deplazes*: Unser Projekt soll Erinnerungen wecken an römische und griechische Thermen. Die Badekultur hat eine sehr lange Geschichte und es gibt viele tolle Beispiele für solche Anlagen. Wichtig erschien uns, dass neben dem einwandfreien Funktionieren des Betriebes den Besuchern das Bad auch architektonisch in guter Erinnerung bleibt. Deshalb haben wir bei der Projektierung sehr rasch den Arbeitsbegriff des Tempelbades gewählt, der uns sehr passend erschien. Der Bau ist relativ flach, die ganze Badelandschaft kommt auf einem rund vier Meter hohen Sockel zu liegen, die Badeebene ist nach allen vier Seiten offen. Wichtig war uns, dass der Badegast auf der Plattform das Gefühl erhält, er sei draussen und nicht in einer Halle. Jedes Becken ist bei unserem Projekt in einer Art Raumbucht angeordnet und trotzdem sieht man durch das Bad hindurch und – sehr wichtig – man sieht immer auch aus dem Bad raus, in alle Richtungen.

EP: Was waren die speziellen Herausforderungen, die Ihr Team bei diesem Projektwettbewerb zu lösen hatte?

Deplazes: Die Schwierigkeit ist, dass mit diesem Sportzentrum verschiedenste Leute angesprochen werden sollen. Es ergeben sich verschiedene Ansprüche. Neben den Personen, die im Bad die Entspannung und die Ruhe suchen, gibt es die Kinder, die wollen herumspringen und spielen. Das führt ganz zwangsläufig zu Lärm. Und all diese Nutzungen und Ansprüche unter ein Dach zu bringen, das war die ganz grosse Herausforderung. Wir konnten und wollten nicht vier verschiedene Bäder konzipieren, bei denen man sich schon zu Beginn entscheiden muss, in welches man reingehen will. Es soll ein Bad für alle sein, das trotzdem genügend Individualität bietet.

EP: Und das ist gelungen?

Deplazes: Ich denke ja. Wir haben bei der Projektierung dieser Frage sehr viel Gewicht beigemessen. Es gibt jetzt im Bad Bereiche, wo es lärmig werden kann und darf, ich denke da beispielsweise an den so genannten «Spassturm», wo alle Rutschen sind und mit Kunstlicht fast eine Art Disco geschaffen wird. Wer hingegen am Schwimmen oder im Wellnessbereich ist, der bekommt davon nichts mit, der findet die Ruhe.

EP: Wie stark muss bei der jetzt folgenden Detailarbeit bei «Eau vive» von der ursprünglichen Idee noch abgewichen werden?

Deplazes: Von der grundsätzlichen Idee müssen wir in keinem Punkt abweichen, das zeigen die Vergleiche mit den anderen Projekten, aber auch die Diskussionen mit der Gemeinde. Es muss jetzt ein Feinschliff stattfinden, Optimierungen und Verbesserungen. Auch die Gemeinde muss sich die eine oder andere Frage stellen beispielsweise ob wirklich alle Programmteile auch realisiert werden sollen. Aber das sind alles Sachen, die keinen Einfluss haben werden auf die Qualität des Projektes.

EP: Was bedeutet es Ihnen persönlich, hier in St. Moritz dieses Sportzentrum realisieren zu dürfen?

Deplazes: Man kennt sich unter den Architekten und ist zugleich Freund wie auch Konkurrent. Selbstverständlich freuen wir uns sehr, dieses Bad und Sportzentrum bauen zu dürfen. Und es wäre schön, wenn man später sagen kann, dass in Graubünden neben der Felsentherme in Vals in St. Moritz ein zweites, ganz spezielles Bad steht. (rs)

*Andrea Deplazes ist zusammen mit Valentin Bearth und Daniel Ladner für die Projekte und Bauten des Büros Bearth & Deplazes AG in Chur verantwortlich. Er ist seit 1997 Professor für Architektur und Konstruktion an der ETH Zürich. Bearth & Deplazes Architekten haben in St. Moritz die Verbindung zwischen Parkhaus Serletta, See und Dorf geplant. Zudem hat Andrea Deplazes mit Studierenden der ETH die neue Monte-Rosa-Hütte konzipiert.

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Dumonda da fabrica

Parcela/ quartier:	2013 / Schinnas Sura
Patruns da fabrica:	Monica e Bruno Andri Neuhäusler Schinnas Sura 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Garascha cun mür da sustegn
Profilaziun:	24 avrigl 2010
Plans da fabrica:	Dürant il temp da publicaziun poja gnir tut invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Protestas:	Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al cussagl cumünal. Protestas da dret privat sun d'inoltrar a l'uffizi circuital da Suot Tasna.

7550 Scuol, als 27 avrigl 2010

Uffizi da fabrica
dal cumün da Scuol
176.771.297

Concert da taimpra tradiziunala e moderna da las Musicas da Ramosch e Concordia Filisur in chasa da scoula a Ramosch.

BENEDICT STECHER

Ils concerts da prümavaira han tradi-
ziun in Engiadina Bassa. Displaschai-
velmaing nu vegnan las datas dals
concerts cumbinadas tanter las so-
cietats. Uschè han gnü lö in sonda
passada concerts a Ramosch, Ardez,
Müstair e Silvaplana. Il böt da's pre-

parar pel concert da l'on minuziusa-
maing es üna motivaziun cumbinada
cun paschiun e cumünanza. Impustüt
scha la festa da musica districtuala sta
avant porta es la motivaziun d'offrir
bleras sairas per prouvas datta. La Mu-
sica da Ramosch dispuona da blers
musicants giuvens chi han chattà la
via in società tras la Musica da giuven-
tuna Engiadina Bassa e tras la scoula
da musica chi spordschan üna buna
scolaziun. Plü bod staivan las societats
far aignas scolaziuns per recrutar lur
musicants ed hoz pon gnir integrats
giuvnas musicantas e musicants chi
sun abels da far part a las societats

sainza fadia. Ün svilup salüdaivel chi
vain bun a las societats.

Filisur cun prestaziun solida

Il concert da sonda passada a Ramosch
ha sport ün program varià cun sur-
praisas. Ramosch vaiva invidà per lur
concert la musica Concordia Filisur
cul dirigent Andri Poo. «Ad Andri Poo
da Sent chi abita a Filisur nu's stoja
preschantar specialmaing, el es ün pa
il Dario Cologna da la musica da tola»,
ha manjà il president da la Musica da
Ramosch, Jachen Kienz.

Poo ha surtut avant ün per ons la mu-
sica da Filisur chi vaiva fadia da sur-
viver ed ha fuormà üna musica cun
bun cling e cun musicantas e musi-
cants fich motivats. «La storia» da Ja-
cob de Haan es stat il toc chi ha pretais
bler savair ed abiltà e Filisur ha ac-
cumpli las aspettativas. «Blue danube
Rag» ün toc cun parts dad intunaziun
svergulas, cun posas e cun passadas
disonantas es gnü applaudi special-
maing.

Garni cun guittaras

La Musica da Ramosch cun s-chars
quaranta musicantas e musicants ha
cumanzà lur concert cun ün toc da

preschantaziun cul nom «Brass
presentation» ingio chals singuls re-
gisters s'han preschantats al public. Ils
duos tocs chi seguan, ün da seguonda
categoria, d'eiran tocs ingio chi s'ha
gnü l'impreschiun chi's ha ragiunt
planet ils cunfins musicals. Ramosch,
üna da las pacas societats in Engiadina
Bassa chi suna sainza instrumaints da
lain, ha ün bel cling e las pussibilitats
da sunar fortes e pianos sun dattas
plainamaing.

La gronda surpraisa da la saira es sgüra
stat il toc «Bohemian Rhapsody» dal
geni musical Freddie Mercury cun
parts cun guittara E e cun guittara da
bass e piano electric. Reto Wäger,
Daniel Grunder e Jon Flurin Kienz
han ris-chà l'experiment musical chi
ha manà in sala üna taimpra tuottafat
speciala. «Cun quai cha'ls duos musi-
cants da Scuol, Wäger e Grunder, han
inrichi quist toc musical cun lur guit-
taras sunaina uossa la imna da Scuol,
l'hom strom», ha tradi Kienz. Cün bat-
teria, duos guittaras e piano electric
han chantà las musicantas e musi-
cants il toc tradiziunel chi ha chattà
la simpatia dal public. Ün concert
gratià cun experimentais ris-chats e
gratiats.



Abunamaints
081 837 90 80
Inserats
081 837 90 00



Vschinauncha da S-chanf

Nus tscherchains ün

Lavuraint cumünel / responsabel per la rait d'ova (pensum 100%)

Nus spettains

- frequento giarsunedi da misteraun, preferenza giar-
sunedi da sanitari
- survagliaunza da la rait d'ova e da la chanalisaziun
tenor prescripiuns
- reparaturas vi da la rait d'ova e da la chanalisaziun
scu eir vi dals edifizis cumünels
- dispost da collavurer in tuot las spartas da la gruppa
da lavur
- pront da fer servezzan da piquet

Nus spordschais

- üna piazza da lavur per tuot an
- cundiziuns d'ingaschamaint seguond l'uorden dal
persunel chantunel

Entreda in piazza:

1. settember 2010 u tenor cunvegna

Infuormaziuns:

Per ulteriuras infuormaziuns sto il silvicultur,
Francesco Pietrogiovanna, gugent a disposiziun
(079 682 04 41).

Annunzcha:

L'annunzcha per la piazza cun la solita documainta
stu gnir inoltrada fin il pü tard ils 4 meg 2010 al cus-
sagl cumünel, 7525 S-chanf.

Cussagl cumünel S-chanf
176.771.299



Vschinauncha da Zuoz

La vschinauncha da Zuoz es situada in Engadin'Ota,
in üna bellischma regiun da turissem chi spordscha
als giasts ed indigens üna granda qualited da viver.

Nus tscherchains pels **1. october 2010** (u seguond
cunvegna) ün/a collavuratur/a pel

secretariat cumünel (100%)

Sias incumbenzas principelas:

- collavuraziun in tuot ils secturs dal secretariat
cumünel
- inchasch da las taxas da turissem da la vschi-
nauncha

Profil d'exigenzas:

- Scolaziun commerziela u equivalenta (glivreda)
- Stil sgür dal tudas-ch a buocha ed in scrit
- Bunas cugnuschentschas dal rumauntsch (ladin) a
buocha ed in scrit
- Sgürezza cun applicher il programs da MS-Office
- Plaschair da contact e comunicativ, oriento als
claints e servezzans
- Möd da lavurer exact, independent e fido
- Flexibel, aviert ed interesso universelmaing
- Degn da confidenza e sen da responsabilted

Ad Ella/El spetta ün'incumbenza fich interessanta,
multifara e pretensiusa scu eir ün bun clima da lavur.
Ün'introducziun detagliada es garantida.

Infurmaziuns / persuna da contact:

Flurin Wieser, president cumünel
tel. 079 405 70 10, e-mail: president@zuoz.gr.ch

Termin d'annunzcha:

Per plaschair inoltrer la documainta d'annunzcha
cumplessa cun cuors da la vita, foto, diploms, güdicats
e referenzas fin il pü tard als 21 meg 2010.

Administraziun cumünela da Zuoz
sar Flurin Wieser
chesa cumünela
7524 Zuoz

176.771.278



*Ma l'ura da cumgià bainbod es quia,
ed eir per mai vain saira sur il munt;
stat bain, meis chars, i'm tocca d'ir la via
chi eir il cumbattant es scritta sün il frunt.*
M.M.

Annunzcha da mort

Davo lunga vita accumulada es nossa chara mamma, nona, tata e sour entrada quaida-
maing in vita eterna.

Margaritta Michel-Tuffli

22 november 1915 – 24 avrigl 2010

No ans algordain d'ella in pia memoria ed eschan grats per tuot ils ons cha no vain pudü
passantar insembel.

7556 Ramosch, als 24 avrigl 2010

Ils relaschats:

Annatina Rutschmann-Michel, Samedan
ed uffants
Arno Michel-Margadant, Samedan
ed uffants
Erica Vonmoos-Michel, Turich
ed uffants
Gian Tuffli, frar, Cuoira
Paraints, amis e cuntschaints

Il funeral ha lö als 30 avrigl 2010 in sunteri Tschanüff a Ramosch. No ans radunain a las
13.30 davant sunteri.

Impé da fluors giavüschaina da s'algordar a la Chasa Punt Ota Scuol, schec postal
70-3715-6

176.771.296

Vulais savair che chi gira?



Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta dals Engiadinai.

SCUOL

Center per stampa, medias, ediziun e reclama

@-Center | 7550 Scuol | redaktion@engadinerpost.ch

Acceptà credit per il Center da passlung

Scuol La populaziun da Scuol es següida a las propostas dal cussagl cumünal ed ha dit in occasiun da la votumaziun da quista fin'eivna: Schi a la revisiun parziala dal plan da zonas e da la ledscha da fabrica a regard la zona agricola San Jon; schi a la revisiun parziala dal plan da zonas pel cuntegn da Brentsch Sot e schi per ün credit brüt dad 1,35 milliuns francs pel Center da passlung Manaröl. Güsta quist proget vaiva ouravant pesserà per qualche discussiuns e chartas da lectuors. Ma a la fin han 288 persunas acceptà la dumanda da credit e 198 persunas han dit da na. Causa l'importanza surregiunala da quist proget han miss il Chantun e la Confederaziun in vista ün impraist da 350 000 i'l rom da la nouva politica regiunala ed ün import da raduond 60 000 francs à fond perdü. Per il cumün restan uschè amo cuosts d'investiziun da 941 000 francs. Cul proget «Center da passlung» vain realisada a Manaröl ün'infrastructura

adequata pels passlungists ed üna butia da sport e dess rimplazzar l'infrastructura actuala cun baraccas e containers. Eir da stà dess la nouva infrastructura gnir tratta a nüz per activitads outdoor. Sur las localitads da sport esa previs da realisar fin trais plans cun abitaziuns per indigens ed il cumün es in tschercha d'interessents chi fan l'investiziun. Intant es eir lantschada üna concurrenza d'architectura tanter ils architectes indigens.

Cun acceptar la revisiun parziala dal plan da zonas a San Jon e la ledscha da fabrica correspondent, pussibiltescha la cumünanza d'urna al possessur da la gestiun da chavals San Jon da reagir flexibelmaing a las pretaisas turisticas e da far ün svilup moderà e persistent a San Jon. Eir culla decisiun positiva pel cuntegn da Brentsch Sot promovava il cumün da Scuol ün'hotellaria tradiziunala tenor il plan directiv. Intuot han tut part bundant 34 pertschient da la populaziun a la votumaziun da Scuol. (nba)

Nesa Valentin as retira da l'UTP

Ella ha prestà blier pel teater popular

Nesa Valentin da Sent, la collavuratura regiunala da l'Uniu dal teater popular Grischun (UTP), ha demischionà. Per ella vain elet a la delegiada chantunala a Tusan Dario Müller da Scuol sco successur.

L'Uniu dal teater popular dal chantun Grischun (UTP) sustegna e güda a las uniuns da teater dals cumüns associats. L'UTP es eir responsabla per la gazetta da teater «Il reflectur» chi cumpara periodicamaing e vain tramissa a las gruppas da teater. La gazetta cuntegna preavis per teaters da las gruppas associadas sco eir terminis per cuors da perfecziunamaint. L'UTP organisascha cuors per redschia, inglümünaziun, organisaziun, finanziaziun, bellet ed oter plü. Ella dispuona eir d'ün pool da material per produziuns da teater sco reflectuors, inglümünaziuns, amplifichaduors e contacts cun firmas per gardarobas da teater e blier oter plü. La lezcha da la collavuratura respectivamaing collavuratur es da güdar a gruppas da teater per realisar üna producziun. Sch'üna gruppa da teater vuol per exaimpel tour per mans üna producziun plü vasta o plü cumplichada schi es il collavuratur qua per güdar. El dà tschögns chi güdan a superar obstaculs d'üna producziun e sa eir chi chi sa sustgnair in cas extraordinaris. El organisascha eir inscuters regiunals da las suprastanzas da las gruppas da teater per tour per mans progets plü gronds, vuol dir surregiunals. Üna lezcha chi pretendia bunas cugnuschentschas da teater e savair organisatoric.

In cas specials vain l'agüd da l'UTP chantunala.

Dario Müller nov collavuratur

Nesa Valentin es gnüda confruntada fingà sco uffant cul teater chi d'eira in famiglia dals Giseps da chasa. Daspö 25 ons fa ella part diligiaintamaing a la gruppa da teater da Sent. Daspö l'ingaschamaint pro l'UTP s'ha ella dedichada plü pac a la gruppa da Sent. Avant 10 ons ha ella surtut l'incumbenza da collavuratura regiunala da sia antecessura Lela Kamm da Scuol. Nesa Valentin ha eir collavurà i'l Uniu dal teater popular da la Svizra tudaischa e fat part a la gruppa chi organisascha la Biennala. «Davo desch ons lavur intensiva per l'UTP n'haja demischionà e proponü a la delegiada dals 24 avrigl 2010 a Tusan a Dario Müller sco meis successur. Müller ha frequentà üna scolaziun sco teatrist professional ed ha tras quai bunas premissas per surtour la carica», ha ella dit.

Dario Müller es gnü elet. El es responsabel per l'Engiadina e la Val Müstair. Teater, quai d'eira plü bod üna sala, ün palc ed ün pèr teatristas e teatristas chi giovaivan. Da redschissur faiva normalmaing ün magister. Hoz cun produziuns per part suot tschel avert cun inglümünaziuns cumplichadas, cun musica, cun differents purtrets, cun beamers e cun fin 50 partecipants, vain dumandà da l'organisasiun e da la redschia blier daplü. Quist fat pretendia daplü scolaziun e persunas dal fat chi pon güdar obain san chi chi pudess güdar. Perquai es dvantada l'UTP cun seis collavuraturas e collavuratuors regiunals pel teater popular ün'instituziun essenziala. (anr/bcs)



Nesa Valentin ha sacrificà i'ls ultims ons blier temp liber a favur dal teater popular. fotografia: Benedict Stecher

Chamonna Naluns vain vendüda

L'edifizi es dvantà üna chargia massa gronda

La Chamonna Naluns es gnüda fabricada da l'on 1945. Uossa ha decis il possessur, il club da skis Lischana Scuol, a chaschun dad üna radunanza extraordinaria da vender l'object.

«No vain preschantà e discutà la situaziun finanziaria repetidamaing ed il mumaint per trar üna decisiun es uossa actual», cun quists peds ha il president dal club da skis Lischana Scuol, Jon Carl Stecher, bivgnantà in venderi ils s-chars 40 commembers. El ha dat ün sguard retrospectiv ill'istorgia da la chamonna dal club.

Bellas uras in cumpagnia

Sco cha Stecher ha infuormà es la Chamonna Naluns i'l territori da skis Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent gnüda fabricada dal 1945 dals commembers dal club da Skis Lischana Scuol. Il club d'eira gnü fundà dal 1913. «La laina pel fabricat da la chamonna ha il cumün da Scuol miss a disposiziun gratuitamaing e las lavuors sun gnüdas fattas in lavur cumöna», ha infuormà Stecher. Il fabricat es gnü realisà in dret da fabrica sün terrain dal cumün da vaschins ed ha custü a seis temp 40 000 francs. La Chamonna Naluns ha servi d'ürant ons sco lö da pernottaziun per far gitas e per passantar insemel bellas uras in cumpagnia. In gün dal 1961 es la chamonna dvantada causa üna sajetta victima da las flommas. Davo la rumida s'haja sün quai fabricà üna nouva chamonna cun restorant e 60 lets da pernottaziun. Il svilup turistic ha gnü per consequenza cha'l club ha adüna darcheu investi illa chamonna. Investiziuns plü grondas sun gnüdas fattas dal 1976 e dal 1990 l'ultima investiziun cun ingrondimaint vers mezdi e lavuors da sanaziun energetica. Cul fit inchaschè s'haja finanzia il mantegnimaint da la chamonna. Davent dal 1997 fin dal 2003 es quella gnüda fittada a Jon Duri Sutter cun ün fit da 150 000 francs l'on. Cun quai chi d'eiran dvantadas necessarias investiziuns plü grondas e'l club nu disponiva da tanta munaida ha Sutter fat las investiziuns



«Chamonna Naluns 2010»: La Chamonna Naluns sto gnir vendüda.

fotografia: Aita Dermont-Stupan

sün agen cuost e paja perquai a partir dal 2004 ün fit da 105 000 francs l'on.

Sortidas plü otas co las entradas

Cun üna ipotoca da bundant ün milliun francs vegnan inchargiats al club fits chi chaschunan insemel cun las otras expensas cuosts da 115 000 francs l'on, dimena bundant 10 000 francs daplü co las entradas dal fit. Tenor ün'expertisa da Gastro Consulta stuess il club avair entradas da 190 000 l'on per far las investiziuns las plü necessarias. «Per garantir a lunga vista üna gestiun optimala füssa d'investir ils prossems ons 500 000 francs, quai chi surpassa las pussibilitats finzialas dal club», es Stecher persvas. Davo ch'el ha spiegà ils motifs per decider la vendita da la Chamonna Naluns sun seguits ils preschaints cun gronda majorità e duos abstenziuns da vusch a la proposta da la suprastanza. La situaziun finanziaria dal club es precara ed eir ils plü gronds optimists han stuvü constatar ch'üna vendita da la chamonna

es l'unica soluziun perdüraivla. Cun la vendita da l'object es gnüda incumbenzada la ditte Lischan Fiduziari SA da Scuol.

Promozion resta incumbenza dal club

«Il club da skis es in prüma lingia qua per promover il sport da skis e quell'incumbenza laina perseguitar inavant», ha dit Jon Carl Stecher. Cha'ls temps cur cha mincha cumün vaiva seis club da skis fermamaing activ sajan però passats. Divers cumüns nun han plü ingün club da skis ed il rest po eir be surviver cun lavurar insemel.

La promozion dal sport da skis per juvenils sta tenor el inavant i'l center dals sforzs dals clubs in Engiadina Basa, «e quai es pussibel be in stretta collavuraziun».

Promover la cumünanza e la bilingüited

Saireda litterara per scolaras e scolar da Samedan

In venderdi esa uschè inavant: Scolas e scolaras da la scouline fin 9evla classa da Samedan prelegian texts ch'els haun scrit in occasiun d'üna concurrenza litterara.

La scoula cumünela da Samedan ho invio üna concurrenza litterara per tuot las classes. Trais scriptuors ed üna scriptura haun scrit ün'istorgia aposta per mincha s-chelin da la scoula. Ils scolaras e las scolaras haun però survgnieu be il cumanzamaint da quistas istorgias ed haun stuvieu in gruppas u sulets inventer üna cuntinuaziun. La fuorma per fer que es steda libra. Uschè sun gnidas scrittas cuntinuaziuns in prosa, in rima, scu sketsch, scu rap u in otras fuormas. Las trais megldras lavuors da mincha s-chelin sun gnidas seleziunadas e vegnan preschantadas in venderdi illa sela Puoz al public. Eir ils scriptuors saron preschaints. «Per promover il rumantsch e la bilingüited in nos

scoula ho la magistraglia rumantscha decis dad ingascher a trais scriptuors indigens per cha quels ans sustegnan in nos intent», declera Andrea Urech, magister ed ün dals organisatuors da l'evenimaint litterar da Samedan. Cha'ls s-chelins hegian il prüm tschernieu üna bescha periclitada. Quella es gnida trattada ill'instrucziun d'ürant ils ultims mais. «Ma na be bes-chas periclitadas sun da proteger, eir linguas periclitadas haun dabsögn da nosa chüra», accentuescha Urech. Cha quel aspet vess da seguir alura ill'instrucziun. «Nossa concurrenza es d'incler scu promozion dal rumantsch, pervi da que mauncha il tudasch quista vouta», declera'l.

Dal castor fin tar la balena

La scouline da Samedan ho tschernieu per sia cuntinuitati litterara il castor. Daniel Badraun ho scrit l'istorgia «Il spiertin da Crapalv e'ls castors». Il s-chelin bass (1.-3. classa) s'ho decis per l'utschè mezmür, per il quèl Rut Plouda ho invento l'istorgia «Vendelin». Pel s-chelin d'immez (4.-6. classa) ho Göri Klainguti scrit «La risch mi-

steriusa», ün'istorgia davart la lutra. Il s-chelin ot (7.-9. classa) s'ho occupo culla balena e cuntinuescha l'istorgia «La balena Curuna» da Pol Clo Nicolay.

«Taunt ils scolaras scu eir la magistraglia s'haun occupos cun schlauntsch e bger ingaschamaint per river al böt da la concurrenza», disch Urech. Cha grazcha a quella concurrenza s'hegia «clappo svung e plashair da scriver», agiundscha'l.

Pels amatuors dal rumantsch

«Nus vulessans, cha eir nos public e lectuors da gazetta chi saun rumantsch, possan as participar a quist'acziun da promozion dal rumantsch», disch Urech. Per quist motiv sun las istorgias cumanzadas gnidas publishedas illa Padella: «Que eir scu giävüsch als Samedrins ed a las Samedrinas dad inventer üna fin per üna da las istorgias e da'ns trametter quella sün noss'adressa d'e-mail bilingüited@bluewin.ch», appellescha'l. Ch'in seguit gnaron eir ils texts inoltros dals Samedrins publichos illa gazetta cumünela. (anr/mfo)

In der Zwischensaison offen



Champfèr

**Wir sind auch in der
Zwischensaison für Sie da**

Günstige Getränke und Snacks,
Grillangebote, Gruppenanlässe
in gemütlicher Atmosphäre.

**Samstag, 1. Mai:
Eröffnung der Grillsaison
Musikalische Unterhaltung mit Silvio
Geöffnet von Dienstag bis Samstag
ab 17.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Telefon 078 743 18 93

176.771.258

ROSEG GLETSCHER
PONTRESINA

*Unser Self-Service-Restaurant
ist den ganzen Mai geöffnet*
1. Mai bis 4. Juni Mo und Di Ruhetag,
ausser Pfingstmontag

Wir danken allen Einheimischen und Gästen
für ihren Besuch!

Familie Pollak-Thom
Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86
www.roseg-gletscher.ch

allegra
ZUOZ RESTAURANT/HOTEL

Für die Daheimgebliebenen
Im Mai offen!

Dienstag/Mittwoch Ruhetag

Telefon 081 851 22 00
info@allegra-golf.com

Gilbert und Jole Stöhr-Paravicini

176.771.254

Das ganze Jahr

offen

**Im Mai 10% Rabatt auf Service
und Redken-Produkte**

COIFFURE
Bad-Galerie

**St. Moritz-Bad
Telefon 081 833 10 33**

Wir freuen uns auf Sie!
Simona Vitali, Julia Nietlispach,
Anne Weiss

176.771.252



**Auch in der Zwischensaison
machen unsere besten Stücke
keine Pause:**



Colani-Klassiker,
aromatische Raffinessen und
Typisches aus dem Engadin.
Bei schönem Wetter
auf unserer Sonnenterrasse!

Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.771.260

*Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr*

Pomatti
Mehr als Strom.

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

**LAUFEND REDUZIERTER
PREISE AUF DIVERSE
AUSSTELLUNGSOBJEKTE!**

Mo-Fr 8.00 - 12.00 13.30 - 18.30
Sa 8.00 - 12.00 13.30 - 16.00

WOMA AG · Cho d'Punt 47 · 7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34 · www.woma-samedan.ch

Das **Apéro-Stübli** ist in der
Zwischensaison auch geöffnet!



**Lassen Sie sich im Mai verwöhnen –
wir freuen uns auf Sie!**

**Frühlingsangebot:
5% Rabatt auf alle Farbtechniken**

cut me

coiffeur silvaplana

chesa munterots, 7513 Silvaplana, www.cutme.ch
call 081 828 82 84

SEAH
HAIRSPA

Coiffure
Edith

Edith Sappl
Caspar Badrutt
Tel. 081 833 14 75

**An Juchzger
für dia Daheimblibniga ...
... i bliba au da!**

Üchi Edith Sappl

176.771.264

Wenn Sonne, Mond und Sterne ganz nahe sind

Tag der Astronomie für die Engadiner Jugend in St. Moritz

Der Jugend widmeten die Engadiner Astronomiefreunde den Schweizerischen Tag der Astronomie. Gross war das Interesse bei den Kindern, die viel über Sonne, Mond und Sterne erfahren und sogar selber Geräte herstellen durften.

ISMAEL GEISSBERGER

Die Engadiner Astronomiefreunde zusammen mit der Gemeinde-schule St. Moritz funktionierten das Schulareal Grevas zum «Astronomie-Mekka» um. An verschiedenen Posten konnten die anwesenden Kinder und ihre Eltern Wissenswertes über Sonne, Mond und Sterne erfahren. Auf dem Schulhausplatz bestand die Möglichkeit, durch ein riesiges Teleskop die Sonne ganz nahe zu sehen. Magische Anziehungskraft kam vom grossen Vergrösserungsglas aus, wo verschiedene Materialien entfacht werden durften. Die Objekte reichten von Papier über Holz und Räucherstäbchen bis hin zu einem Würstchen, das einen grillartigen Geruch verbreitete. Der Korridor des Schulhauses wurde umfunktioniert zu einer Bücherausstellung, einer Ausstellung optischer Geräte sowie prächtiger Bildtafeln. Im HERSCHEL-Saal erlebten die Besucher spannende Experimente aus dem Projekt des Weltraumlabor HERSCHEL, unter anderem mit einer Wärmebildkamera. Unter fachkundiger Leitung konnten die Kinder in den Schulzimmern zusammen mit Eltern, Grosseltern, Tanten und Onkeln ein funktionstüchtiges Kleinteleskop, eine drehbare Sternkarte oder eine Sonnenuhr basteln.

Sie konnte nach getaner Arbeit stolz ihr selbst gebasteltes Teleskop gleich ausprobieren.



Den Kindern wird erklärt, wie die soeben selber gebastelte Sonnenuhr funktioniert.

Fotos: Ismael Geissberger

Der Abend stand einerseits im Zeichen eines Vortrages von Markus Nielbock vom Max-Planck-Institut Heidelberg zum neuen Infrarot-Weltraumlabor HERSCHEL. Der fast wolkenlose Himmel erlaubte im Anschluss an den Vortrag die Beobachtung des Sternenhimmels bis kurz vor Mitternacht mit den mobilen und den am Nachmittag selber hergestellten Teleskopen.



Die Augen müssen geschützt sein, wenn gegen die Sonne geschaut wird.



Mit diesem Teleskop ist die Sonne plötzlich ganz nah.

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Metallbau Pfister AG, Samedan

Tradition und Innovation in der dritten Generation

1924 Hermann Pfister-Gisler eröffnet eine Schmiede und Schlosserei.

1955 H. Pfister & Söhne, Garage Schlosserei. Die beiden Söhne Hermann Pfister-Duttweiler und Toni Pfister-Saladin treten in das Geschäft ein.

1960 Hermann Pfister-Duttweiler leitet die Garage und Toni Pfister-Saladin die Schlosserei.

1987 Urs Pfister, dipl. Ing., tritt in die Firma ein.

2009 Mit einem Werkstattanbau wird die Blechabteilung mit einem Hochregallager und einer vollautomatischen CNC-Plasmaschneideanlage erweitert. Gleichzeitig wird eine Sandstrahlanlage an die Lackieranlage angegliedert. Der gesamte Produktionsablauf wird optimiert.

2009 Eine Solarproduktlinie mit Schüco Solar wird im Lieferprogramm aufgenommen.

Unser Team besteht derzeit aus rund 45 Mitarbeitern, darunter sind drei Projektleiter, 3 CAD-Metallbauzeichner, 20 gelernte Metallbauer, zwei Lackierer, Techniker, Diplom-Werkstattleiter, Metallbauschlosser und Monteure. Die Zukunft unserer Jugend liegt uns ganz besonders am Herzen. Zurzeit befinden sich 6 Lehrlinge bei uns in der Ausbildung. Was uns noch kennzeichnet? Wir sind dynamisch, unkompliziert und 100%-ig kundenorientiert.

Unser Leitbild Unsere wertvollste Ressource sind unsere Mitarbeiter. Wir wollen Mitarbeiter, die ihre Arbeit verantwortungsbewusst, kostenbewusst und teamorientiert bewältigen und selbst kontrollieren. Eine intensive Kommunikation mit unseren Kunden steht bei uns an vorderster Stelle. Warum? Unser Ziel



Eine Pfister-Arbeit: Das Rondo in Pontresina.

sind zufriedene, wiederkehrende Kunden! Wir konzipieren zusammen mit dem Kunden die langfristig beste Lösung. Diese zeichnet sich durch Qualität, Dauerhaftigkeit und Sicherheit aus. Wir bieten einen umfassenden Kundendienst. Natürlich gehört Umweltschutz zu unseren Kernwerten. Unser Unternehmen ist seit dem Jahre 2004 mit dem ISO-Zertifikat 9001:2000 ausgezeichnet.

Unser Produkte-Portfolio

Wintergarten, Windschutzverglasungen, Industrie- und Garagentore, Torantriebe, Türen und Fenster in Metall und Glas, Schaufensteranlagen, Metallfassaden, Schlosserarbeiten, Stahlbau, Treppen, Geländer, Kunstschmiedearbeiten, Briefkasten, Metallfertigteile, Storenservice, Beschattungen, thermische und photovoltaische Solaranlagen.



Das Team der Metallbau Pfister AG Samedan.

COLANI
SPORT
La Punt Chamues-ch

E-Bikes
Bikeservice- & Rental
Sport & Modebekleidung
Outdoor Schuhe
+41 081 854 33 44

Marco Beffa GmbH
SCHREINEREI · ST. MORITZ

Ihr Schreiner
und Küchenbauer

Via Salet 6
7500 St. Moritz
081 834 82 05

Piatti
Regionalvertretung



www.schreinereibeffa.ch

Ebnetter & Biel SA.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza da Scoula 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

Drogerie Schläpfer
Schläpfer Drogerie
Pontresina & Silvaplana
0818426225 - 0818289213
www.naturheilmittel-shop.ch

MEDIKAMENTE - NATURHEILMITTEL
SPAGYRIK - HAUSSPEZIALITÄTEN
KOSMETIKA - PARFUMS

Ihr Fachspezialist für Gesundheit & Schönheit

novicom

Kassensysteme
www.novicom.ch
Tel. 081 851 25 25
das starke IT - Unternehmen

Ich wünsche persönlichen Kontakt. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Ich wünsche Beratung für: _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail: _____

Metallbau Pfister AG
Info-Service
7503 Samedan



Tel. 081 851 05 50 | info@metallbaupfister.ch
www.metallbaupfister.ch

METALLBAU Pfister
Wintergarten

Metallbau Pfister AG, 7503 Samedan
www.metallbaupfister.ch - T 081 851 05 50

JACHEN BISCHOFF
SERRURIER
D'ART E DA FABRICA

spuondas da lobjias e da s-chalas
Balkon und Treppengeländer
elavuraziun da metal liger, latun e crom
Leichtmetall-, Messing- und
Chromverarbeitung
giatreras
Fenstergitter
portas da garascha
Garagentore
construcziuns da s-chalas
Treppenanlagen

7550 SCUOL
Tel. 081 864 12 80

Möbel
Design
Innenausbau

DAVID ROHRBACH

La Punt und Zernez 079 419 25 38
www.davidrohrbach.com

GUARDAVAL IMMOBILIEN

Nicole Forrer & Christoph Züger
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN !

Für Reiseführer

Öffnungszeiten vom 10. bis 28. Mai
Mo - Fr 10.00 - 12.00
15.00 - 18.00
Samstag geschlossen
Tel. 081 842 63 89

PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

Schocher

A. FREUND HOLZBAU GMBH

www.freund-holzbau.ch 7503 Samedan

Holzbauplanung / Ing.-Holzbau /
Zimmerei / Holzelementbau /
Treppenbau

Tel. 081 851 17 60
Fax 081 851 17 61
a.freundholzbau@bluewin.ch

Wir bringen Holz in Form

In der Zwischensaison offen

stoff Atelier
Stoffe Patchwork Nähmaschinen

Auch im Mai offen
(Alle Mai-Samstage geschlossen)

Zuverlässige Reparaturen
aller Nähmaschinenmarken

Nähmaschinen:
Jetzt profitieren!
Zahlreiche Vorführ-
maschinen zu **extra-
günstigen Konditionen!**

Und immer aktuell:
Grosse Auswahl an
Patchworkstoffen,
Mercerie und Nähzubehör

Stoffatelier Silvaplana
Chesa da la Posta
Via Maistra 11, Silvaplana
Tel. 081/833.53.62

Galerie Righetti
Orientteppiche • Kelim • Design
Teppiche sind Vertrauenssache

Bis 12. Juni 2010
**10%
Einheimischen-
Rabatt**

Mi bis Sa 10.00 bis 16.00 Uhr
Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

HOTEL LAUDINELLA
„Kultur hängt von der
Kochkunst ab.“
Oscar Wilde

stüva Stüva
7 – 18 Uhr

PIZZERIA
Pizzeria Caruso
12 – 1 Uhr

ZEIT take-away
10.30 – 19 Uhr

Home Delivery Via Taxi Tarik
Pizza und Pasta T +41 (0)79 550 50 00

BAR KellerBar
18 – 1 Uhr

T +41 (0)81 836 06 10, events@laudinella.ch
www.laudinella.ch

-10%
10 % Rabatt auf das ganze Sortiment
(ausser rezeptpflichtige Medikamente
und kosmetische Behandlungen.)

1. bis 31. Mai

kulm
APOTHEKE
SCHÖNHEIT
St. Moritz • Tel: +41 (0)81 833 40 51
Das ganze Jahr für Sie da

NEW SUBARU @ GERONIMI AIRPORTGARAGE

Ihre Verantwortung!

Schützen Sie Ihre Augen
und die Ihrer Kinder vor dem
Sonnenlicht. Bei Rutz finden Sie
Sonnenbrillen in jeder Grösse,
für jeden Geschmack
und jedes Budget.

Der Optiker im Engadin
Rutz
Via Maistra 24 · St. Moritz
www.rutz-stmoritz.ch

Öffnungszeiten ab 10. Mai: Mo - Fr, 9 - 12 + 14 - 18.30 h
Samstag und Auffahrtswochenende geschlossen.

EDUARD HITZBERGER

MÜTTER*

Werdende Mütter * Schwiegermütter * Grossmütter *
Urgrossmütter * Tagesmütter * Leihmütter

Feiern Sie mit uns gemeinsam im neu eröffneten **Golf-
restaurant von Eduard Hitzberger** mit einem 3-Gang-
Muttertagmenu inklusive Aperitif und Cafe für CHF 48.00 *
Kinderüberraschung * bis 7 Jahre gratis * dann 50 % bis 12 Jahre

Wir freuen uns auf Ihre Reservation * phone 079 609 96 29
Mail: hitzbergerftan@bluewin.ch

Erledigung einer Jahrhundertpendenz

Samedner Bahnübergang wird etappenweise aufgehoben

Wenn alles klappt, läuft der Verkehr eingangs Samedan ab 2012 viel flüssiger: Keine Barriere bei Sper l'En, Züge, die im Untergrund verlaufen, ein Verkehrskreis, der verdeutlicht, wer Vortritt hat.

MARIE-CLAIRE JUR

Nicht wie üblich mit einem Spatenstich, sondern mit einer Gleisdurchtrennung wurde letzten Freitag die derzeit grösste öffentliche Baustelle in Samedan freigegeben. Es handelt sich um die Aufhebung des Bahnübergangs bei Sper l'En am Südostrand des Dorfes. Für die Inangriffnahme dieses Grossprojekts, das die Gemeinde Samedan als Bauherrin zusammen mit der Rhätischen Bahn und diversen Ingenieur- und Baufirmen realisiert, musste die Öffentlichkeit lange warten. Gemeindepräsident Thomas Nievergelt sprach denn auch nicht von einem «Jahrhundertprojekt», sondern von einer «Jahrhundertpendenz», die jetzt in Angriff genommen werde. Die Planung für die Aufhebung des Bahnübergangs, der mit seinen stündlichen Schliessungen von bis zu 20 Minuten zu einem öffentlichen Ärgernis wurde, begann 1999 und dauerte mit Unterbrüchen bis zur Freigabe der nötigen Kredite. Die Kosten für dieses komplexe Projekt belaufen sich auf 17 Mio. Franken, wovon 8,3 Mio. Franken auf die RhB und den Bund entfallen. 1,4 Mio. Franken übernimmt der Kanton Graubünden, 7,3 Mio. Franken die Gemeinde Samedan, dessen Souverän die diesbezüglichen Kredite

2008 und im Februar 2010 (Zusatzkredit) gesprochen hat.

Jahrhundertpendenz

An der kleinen Baustelleneröffnungsfeier erinnerte der Samedner Gemeindepräsident in seiner Ansprache daran, dass der Bahnübergang schon vor über hundert Jahren ein Thema gewesen sei, als nämlich 1900 das Projekt für die Albula-Strecke nach St. Moritz auflag. Der damalige Gemeindevorstand von Samedan erachtete es damals aber als unnötig, einen solchen in die Planung aufzunehmen. Eine Strasse nach Punt Muragl brauche es nicht, bald würden Personen und Waren ja eh ausschliesslich mit der Bahn transportiert, befanden die Gemeindeoberen in ihrer Eisenbahneuphorie. Eine Tieferlegung des Bahnhofs Samedan und des Gleistrassees wurde damals aus Gründen der Hochwassergefahr ausgeschlossen. Mit der Umlegung des Flazbachs vor wenigen Jahren konnte die Hochwassergefahr für Samedan aber so weit gebannt werden, dass das Thema einer Untertunnelung der RhB-Strecke bei Sper l'En wieder aufgegriffen wurde.

Grundwasserproblematik

Dass die Tieferlegung der Bahngeleise in diesem Bereich trotz Flazverlegung eine heikle Angelegenheit bleibt, deutete Leo Hirschbüheler als Vertreter der RhB-Bahntechnik in seinen Ausführungen an: «Die grösste Unbekannte ist der Boden im Detail.» Da die Baustelle sich im Grundwasserbereich befindet, kommt es zu einer aufwendigen Baugrubensicherung. Allein in diesem Jahr werden rund 380 Tonnen Stahl bei der Baustelleninstallation verarbeitet. In der Vorphase des



Gleisdurchtrennung statt Spatenstich: Gemeindepräsident Thomas Nievergelt (Zweiter und links) und Thomas Rüdiger von der RhB (rechts) nehmen die rituelle Baustelleneröffnung vor.

Foto: Marie-Claire Jur

Bauprojekts, die jetzt angelaufen ist, müssen die bestehenden Geleise über 150 Meter erst berg- oder talwärts verschoben werden. Verschoben werden müssen auch die bestehenden Weikleitungen.

Erst danach kann die eigentliche Baugrube ausgehoben werden. Etappenweise wird dann das von den Abläufen her komplexe Bauprojekt vorangetrieben, wobei zuerst der westlich vom Übergang gelegene Streckenabschnitt realisiert wird (per Ende 2010). 2011 erfolgt die provisorische Ver-

schiebung des Bahnübergangs, damit der östliche Abschnitt des Projekts erstellt werden kann.

Der fertige Tunnel wird in zwei Grundwasserwannen verlaufen, die aufgrund des Wasserdrucks mit vier Entwässerungspumpen bestückt sind. Ferner wird der Tunnel beheizt sein, um im Winter das Gefrieren von eindringendem Wasser zu verhindern. In diesem wenige hundert Meter langen Bereich wird auch eine spezielle Fahrleitung in Form einer Stromschiene zu verlegen sein. Die Inbetriebnahme des

Tunnels ist auf Dezember 2011 oder Frühjahr 2012 terminiert. Mit der Aufhebung des Strassenübergangs kommt auch ein neuer Verkehrskreislauf eingangs Samedan. Mit dessen Realisierung geht die vierte und letzte Phase des Samedner Verkehrskonzeptes zu Ende.

Trotz der über die nächsten zwei Jahre währenden schwierigen Baustellensituation im Bereich Sper l'En soll der Eisenbahn- und Strassenverkehr mit möglichst wenigen Einschränkungen aufrecht erhalten werden.

Vom Engadin in die weite Welt und zurück

Gemeinsames Konzert des Cor masdò und des Schülerchors Pontresina

Am Samstag präsentierten der Cor masdò Puntraschigna und der Schülerchor «Speedsingers» in der Kirche San Niculò eine bunte Liederpalette. Der Bogen reichte vom romanischen Volkslied über Evergreens bis zur Filmmusik und zum Musical.

Es hat bald Tradition, dass der Pontresiner Cor masdò zu seinem Jahreskonzert einen zweiten Chor einlädt. Am vergangenen Samstag in der gut gefüllten Kirche San Niculò war es der Pontresiner Schülerchor. Die «Speedsingers» sind ein 35-köpfiges Ensemble aus Dritt- bis Sechstklässlern unter der Leitung von Lehrer Christoph Tschumper. Der Auftritt mit dem Cor masdò war gleichzeitig sein Zehnjähr-Jubiläum. Um es vorweg zu nehmen: Die beiden Chöre vermochten zu begeistern, sowohl bei ihren Einzelauftritten wie beim gemeinsamen Abschluss.

Stilsicherer Cor masdò

Den ersten und den dritten Teil des rund eineinhalbstündigen Konzerts gestaltete der Cor masdò unter der Leitung seiner langjährigen Dirigentin Manuela Zampatti. Der 27-köpfige Chor zeigte bereits bei der konzert eröffnenden «Pitschna melodia» mit klarer Diktion einen ersten Beleg für die erfolgreiche Arbeit des zurückliegenden Sängerjahres. Mit Maria Magdalenas Lied «I don't know how to love him» aus «Jesus Christ Superstar» wagte das Ensemble erfolgreich einen Abstecher in Musical-Gefilde. Es folgte



Der Cor masdò Puntraschigna und der Primarschülerchor «Speedsingers» konzertierten am vergangenen Samstag gemeinsam. Zu den Konzerthöhepunkten gehörte das gemeinsam gesungene «Buna not» (Bild). Foto: Urs Dubs

dabei sorgfältig den Rhythmus- und Lautstärkevorgaben von Dirigentin Zampatti. Weitere Höhepunkte des ersten Konzertteils war die Hymne «Signora delle Cime» von Bepi de Marzi und «V'amo di core teneramente» von Mozart. Beim Marien-Lied, das zum Standardrepertoire aller Alpini- und Bergführer-Chöre gehört, glänzten die Männerstimmen mit einem satten Fundament für ihre Chor-Kolleginnen. Mozarts dreistimmiger Kanon für vierstimmige Chöre war eine chor-technische Messlatte, die Manuela Zampatti mit ihrem Ensemble ebenfalls stilsicher meisterte.

Den dritten Konzertteil eröffnete der Cor masdò mit «Tibie paiom», einem Lied aus der russisch-orthodoxen Liturgie. Die 27 Sängerinnen und Sänger gestalteten es samtig und innig und ohne hörbare Fehlleistung – allerdings fehlten die sonoren Bässe und die jubelnden Soprane, die die Bannkraft russisch-orthodoxer Kirchenlieder ausmachen. Das dürfte weniger mit fehlendem Leistungsvermögen zu tun haben als mit dem Charakter des Chors, dem emotionale Ausbrüche weitgehend fremd sind. Seine Stärken – nämlich Disziplin, Rhythmik, Tonsicherheit, klare Diktion und Folgsam-

keit gegenüber seiner Leiterin – bewies der Chor gleich anschliessend bei «Rösas» von Gion Antoni Derungs mit dem Text des Samedners Alfons Claluna. Was Moderator Chasper Valentin als «Herausforderung für Chor und Dirigentin» ankündigte, wurde bravurös gemeistert. Eine Nagelprobe für jeden gemischten Chor dürfte Otens «Der vierstimmige Chor» sein. Das Lied gibt jeder Stimmlage Soloteile, die allenfalls fehlende Stimmkraft schonungslos aufzeigen. Beim Cor masdò Pontresina war es dieses Mal der Sopran, der mit vier Sängerinnen gegenüber Alt, Tenor und Bass im

Nachteil war – deutlich hörbar allerdings nur in diesem einen Lied. Mit ein Grund für Moderator Valentins Appell an alle Konzertbesucher zum Chorbeitritt.

Dass Nachwuchs da ist, auch wenn es noch ein paar Jahre dauern dürfte bis zum Beitritt in den Cor masdò, bewiesen die «Speedsingers» des Pontresiner Primarschulchors. Im Jahr 2000 gegründet und seither geleitet von Christoph Tschumper probt das Ensemble der Neun- bis Zwölfjährigen einmal pro Woche. Am Samstag präsentierten sie acht Lieder unter anderem von Linaud Bardill mit Texten der Engadiner Göri Klainguti bzw. Gian Carlo Simonelli. Begeistert auch Bär Balus «Probiere mal mit Gemütlichkeit» aus dem «Dschungelbuch» oder die romanische Fassung von Amanda McBrooms zum Evergreen gewordenen Hit «The Rose», der von Bette Midler gesungenen Hymne aus dem 1977 entstandenen Janis-Joplin-Film. «Il chanzun dal su-lagl» unterlegten die Kids selber mit Gitarre, Sax, Keyboard, Flöte und Klarinette und ernteten nach «Cowboy und Indianer» begeisterten Applaus.

Bewegend zum Abschluss die beiden gemeinsam gesungenen Lieder «Mein kleiner grüner Kaktus» und als Zugabe «Buna not»: Die jungen, fröhlichen Kinderstimmen zusammen mit dem geschulten Chor der «Grossen» – von denen nicht wenige die Grosseltern der jungen Sängerinnen und Sänger sein könnten – ergaben einen raumfüllenden Wohlklang und bewiesen die generationenübergreifende Verbindungskraft der Musik. Entsprechend herzlich war der Schlussapplaus der Konzertbesucher. Urs Dubs

Vom Rösslisprung bis zur Rolle rückwärts

7. Engadiner Gerätecup mit 230 Turnerinnen und Turnern

Am vergangenen Samstag hat in Zuoz ein Geräteturn-Wettkampf stattgefunden. Am Start waren Turnerinnen aus dem ganzen Kanton. Sie überzeugten mit starken Leistungen.

RETO STIFEL

Als erstmaliger Besucher eines Turnwettkampfes muss man sich zuerst an die klaren Abläufe, die Regeln und die spezielle Stimmung gewöhnen. Die Turnerinnen haben zum Appell anzutreten, der Wechsel von einem zum anderen Gerät verläuft diszipliniert, für die Rangverkündigung marschieren die Athleten zu Musik und im Turnkleid ein und während der Wettkämpfe ist es muckmäuschenstill.

Die Anspannung bei den Turnerinnen und den zahlreichen Eltern, die das Geschehen hinter den Abschränkungen verfolgen, ist spürbar. Gerade bei den jüngeren Mädchen ist das Plüschtierchen häufiger Begleiter. Gibt Mut für den bevorstehenden Wettkampf, spendet Trost, wenn es mal nicht so gut gelaufen ist oder wird von der Besitzerin übermütig in die Höhe geworfen, wenn die Punkterichter die Vorstellung mit einer guten Note belohnt haben.

Bereits zum 7. Mal hat am vergangenen Samstag in der Turnhalle des Lyceum Alpinum in Zuoz der Engadiner Gerätecup, organisiert vom Trainingszentrum Engiadina, stattgefunden. Zum ersten Mal nicht als lokaler Anlass mit den beiden Riegen aus dem Ober- respektive Unterengadin als Teilnehmer, sondern als kantonale Veranstaltung mit einer Gastsektion aus dem st.-gallischen Gams. Gemäss Urs Schär vom TZ Engiadina ist es das Ziel, den Gerätecup fix ins Programm aufzunehmen und für andere Vereine zu öffnen. 230 zufriedene Turnerinnen und Turner, Betreuer und Eltern waren der Lohn für die aufwendige Organisation mit zahlreichen Helfern nicht nur auf dem Wettkampflplatz, sondern vor allem auch hinter den Kulissen.

In den Kategorien K1 bis K4 hatten die Teilnehmer verschiedene Pflicht- und Wahlübungen vorzuführen, bei

den älteren Kategorien konnte die Darbietung frei gewählt werden. Geturnt wurde je nach Kategorie am Boden, beim Sprung, beim Reck, an den Ringen und am Barren.

Vor allem die jüngeren Engadiner Teilnehmerinnen mussten Lehrgeld bezahlen, die Spitzenplatzierungen gingen an die auswärtigen Riegen. Die Turnerinnen aus Davos und Malans belegten viele Spitzenränge. Jenny Ruffner (TZ Engiadina) wurde Fünfte in der Kategorie K2 und ihre Teamkollegin Franca Trepp erreichte bei den Turnerinnen K4 einen Podestplatz, sie wurde Dritte. In der gleichen Kategorie gab es mit Deborah Follador (TZ Engiadina) und Rezia Campell (Gimmattas Sent/Scuol) als 7. zwei weitere Top-Ten-Klassierungen. Bei den K3 erreichte die Celerinerin Larissa Knörr den 7. Rang, Luisa Fent wurde 10. Corina Barandun als 8. und Selina Pfäffli als 9. (beide TZ Engiadina) waren die besten Engadinerinnen bei den K5. Bei den Turnern K1 gewann Danilo Cortesi, TZ Engiadina, den Wettbewerb, er war allerdings einziger Teilnehmer in dieser Kategorie. Bei den schon etwas älteren Teilnehmerinnen gab es zweimal Silber für die Geschwister Schär aus Celerina. Sina wurde mit einem Punktetotal von 36 Punkten Zweite in der Kategorie K6 und Amanda erreichte 36.20 Punkte in der Kategorie K7.

Turnerinnen K1: 1. Céline Meisser, Getu FTV Davos, 27.55; 2. Sabrina Kühnis, Getu FTV Davos, 27.50; 3. Noemi Pleisch, Getu FTV Davos, 27.45; ferner: 11. Claudia Franziscus, Gimmattas Sent/Scuol, 26.55; 13. Milena Bassin, TZ Engiadina, 26.45; 17. Jessica Willi, TZ Engiadina, 26.20; 19. Gianna Rutz, TZ Engiadina, 26.05; 19. Bigna Guler, TZ Engiadina, 26.05; 21. Nadja Meier, TZ Engiadina, 25.90. 54 Klassierte.

Turnerinnen K2: 1. Tiffany Mutzner, Getu Malans, 27.55; 2. Tina Maissen, Getu Thusis, 27.45; 3. Elina Clijnsen, Getu Malans, 26.60; ferner: 5. Jenny Ruffner, TZ Engiadina, 26.20; 20. Chiara Barandun, TZ Engiadina, 24.55; 20. Samira Spataro, TZ Engiadina, 24.55. 49 Klassierte.

Turnerinnen K3: 1. Ladina Werro, Getu Malans, 36.30; 2. Cilia Kessler, Geräteriege BTV Schiers, 36.25; 3. Rebekka Schaniel, Getu Malans, 35.80; 7. Larissa Knörr, TZ Engiadina, 35.25; 10. Luisa Fent, TZ Engiadina, 34.10; 13. Anita Ruffner, TZ Engiadina, 34.05. 34 Klassierte.

Turner K1: 1. Danilo Cortesi, TZ Engiadina, 32.90. 1 Klassierter.

Turner K2: 1. Nicolas Zwahlen, Getu Malans, 33.10; 2. Ruben von Salis, Getu Malans, 30.45; 3. Nicola Valerio, TZ Engiadina, 29.60. 3 Klassierte.

Turnerinnen K4: 1. Ninja Egli, Geräteriege BTV Schiers, 36.75; 2. Lena Jägli, Geräteriege BTV



Höchste Konzentration bei der Vorführung am Reck.

Fotos: Reto Stifel

Schiers, 35.15; 3. Franca Trepp, TZ Engiadina, 35.05; 7. Deborah Follador, TZ Engiadina, 34.15; 7. Rezia Campell, Gimmattas Sent/Scuol, 34.15; 9. Lorena Del Negro, TZ Engiadina, 34.05; 11. Lorena Sigg, TZ Engiadina, 33.50; 13. Veronica Copes, TZ Engiadina, 33.00; 15. Flurina Mayolani, Gimmattas Sent/Scuol, 32.80. 26 Klassierte.

Turner K3: 1. Gian Marco Schaniel, Getu Malans, 40.90. 1 Klassierter.

Turner K4: 1. Simon Nadig, Getu Gams, 45.20. 5 Klassierte.

Turnerinnen K5: 1. Sidonia Hobi, Getu Malans, 36.35; 2. Ladina Gantenbein, Geräteriege BTV Schiers, 36.00; 3. Marina Frey, Geräteriege BTV Schiers, 35.36; ferner: 8. Corina Barandun, TZ Engiadina, 35.10; 9. Selina Pfäffli, TZ Engiadina, 34.70. 23 Klassierte.

Turnerinnen K6: 1. Marisa Engi, Geräteriege BTV Schiers, 37.10; 2. Sina Schär, TZ Engiadina, 36.00; 3. Angela Worni, Geräteriege BTV Schiers, 35.80. 10 Klassierte.

Turnerinnen K7: 1. Michaela Adank, Geräteriege BTV Schiers, 37.15; 2. Amanda Schär, TZ Engiadina, 36.20; 3. Selina Foffa, Geräteriege BTV Schiers, 35.80. 7 Klassierte.

Turnerinnen K6-D: 1. Claudia Hartmann, Geräteriege BTV Schiers, 36.55; 2. Andrea Hanselmann, Geräteriege BTV Schiers, 36.55. 4 Klassierte.

Turner K5: 1. Orlando Weber, TV Trimmis, 43.35. 5 Klassierte.

Turner K6: 1. Daniel Guntli, TV Trimmis, 45.75. 3 Klassierte.

Turner K7: Jan Rutzer, Geräteriege BTV Schiers, 44.15. 2 Klassierte.



Spektakulärer Sprung ab dem Minitrampolin.

Curdin Perl gewinnt Skarverennet

Der Engadiner Langläufer in guter Spätform

Der Pontresiner Curdin Perl hat in Norwegen den prestigeträchtigen Volkslauf Skarverennet mit über 12 000 Läuferinnen und Läufern für sich entschieden.

Fest in Schweizer Hand: Nachdem letztes Jahr Dario Cologna vor Toni Liviers das Skarverennet gewonnen hat, war es dieses Jahr Curdin Perl, der das prestigeträchtige Rennen mit weit über 12 000 Läufern in Norwegen für sich entschied. Der Engadiner gewann mit 20 Sekunden Vorsprung auf den Schweden Anders Soedergren. Platz 3 teilten sich die beiden norwegischen Biathleten Ronny Hafas und Frode Andresen. «Es ist ein super Gefühl, bei einem grossen Rennen ganz oben auf dem Siegerpodest zu stehen, für mich ein perfekter Saisonabschluss», freute sich Curdin Perl nach der Siegerehrung. Andrea Florinett belegte Platz 26, Erwan Käser lief auf den 39. Rang und Gian Duri Melcher platzierte sich auf dem 77. Rang.

Mitten im norwegischen Niemandsland in Finse ertönte der Startschuss – dann machten sich die Spitzenläufer der Elitekategorie auf den Weg über das Hallingskarvet Fjell nach dem 38 km entfernten Ustaoset. Bis zum Angriff des schwedischen Staffellolympiasiegers Anders Soedergren bei Kilometer 25, dem nur Petter Northug folgen konnte, blieb das Feld zusammen. Curdin Perl liess aber nicht locker und konnte die beiden Führenden am Ende des Aufstiegs wieder einholen. Bei der letzten Sprintwertung, 8 km vor dem Ziel, siegte Petter Northug hauchdünn vor Curdin Perl und stieg dann aus dem Rennen aus. Anders Soedergren und Curdin Perl gingen somit gemeinsam in die letzte lange Abfahrt zum Ziel. Dank sehr gutem Material konnte sich Curdin Perl von seinem Widersacher distanzieren und als grosser Sieger im Ziel einlaufen. «Am Vorabend haben mir Andrea Florinett und Gian Duri Melcher bei der Skipräparation geholfen. Wie ich in der letzten Abfahrt gemerkt habe, haben sie richtig gepokert!», bedankt

sich Curdin Perl bei seinen Kollegen. Das Skarverennet ist eines der grössten Sportfeste in Norwegen. Neben dem Birkebeiner das zweitwichtigste Volksrennen im Land der vielen Fjorde.

Für die Läufer der Elitekategorie sind die linken Spuren reserviert. Keiner der grossen Masse der über 12 000 Volksläufer kommt auf die Idee, nach links auszuweichen. Vielmehr geniessen sie es, die Spitzenläufer lauthals anzufeuern, wenn diese an ihnen vorbeirauschen. Der von den unzähligen rastenden Volksläufern gebildete «Vorhang», gleich wie an der Tour de France bei der Etappe auf die Alpe d'Huez, öffnete sich erst kurz vor den beiden Spitzenläufern Curdin Perl und Anders Soedergren. «Heja Sveits» tönte es von allen Seiten. «Bei dieser Begeisterung der Zuschauer freue ich mich bereits heute auf die kommende Nordische WM in Oslo», sagt ein begeisterter Curdin Perl. (pd)

Curdin Perl steht weiter zur Wahl als Bündner Sportler des Jahres. Wahlmöglichkeit mit SMS an Code BVS6 unter der Zielnummer 966.

Viele Tore in der 4. Liga

Fussball In der Fussballmeisterschaft der unteren Ligen standen am Wochenende nicht alle Südbündner Teams im Einsatz. Die beiden Celeriner Mannschaften pausierten.

In der 3. Liga verpasste es Valposchivo Calcio, sich mit einem Sieg etwas Luft gegen die beiden Abstiegsränge zu schaffen. Die Puschlaver trennten sich von Schluen-Ilanz mit einem 1:1-Unentschieden. In der 4. Liga, Gruppe 1, erwiesen sich die Stürmer als treffsicher oder die Verteidigungen als löcherig. Je nach Ansicht. In fünf Partien wurden nicht weniger als 30 Tore erzielt. Am meisten gab es bei Valposchivo Calcio II gegen Leader Surses (4:5). Lusitanos de Samedan gewann bei Mladost mit 4:3 und konnte damit wieder ein Erfolgserlebnis verbuchen. In der 5. Liga, Gruppe 2, unterlag der Tabellenletzte Bregaglia dem Leader Vaduz unglücklich mit 0:1 Toren. Scuol kassierte erneut viele Tore und verlor in Bonaduz mit 3:6. (skr)

3. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Valposchivo Calcio – Schluen Ilanz 1:1; Triesenberg – Chur 97a 4:1; Bad Ragaz – Sargans 4:1; Flums – Ruggell 0:5; Balzers – Grabs 2:1; Mels – Thusis-Cazis 2:1.

1. Ruggell 15/36; 2. Bad Ragaz 15/28; 3. Triesenberg 15/27; 4. Balzers 15/24; 5. Sargans 15/22; 6. Schluen Ilanz 15/22; 7. Grabs 15/21; 8. Flums 15/17; 9. Thusis-Cazis 15/16; 10. Valposchivo Calcio 15/15; 11. Mels 15/13; 12. Chur 97a 15/12.

4. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Untervaz – Luso Chur 4:2; Gelb Schwarz – Bonaduz 0:6; Mladost – Lusitanos de Samedan 3:4; Valposchivo Calcio – Surses 4:5; Ems a – Davos 1:1.

1. Surses 13/28; 2. Ems a 14/26; 3. Celerina 12/24; 4. Bonaduz 13/22; 5. Untervaz 13/22; 6. Lusitanos de Samedan 14/22; 7. Davos 13/19; 8. Mladost 14/17; 9. Luso Chur 14/14; 10. Valposchivo Calcio 14/11; 11. Gelb Schwarz 14/2.

5. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: Bregaglia – Vaduz b 0:1; Bonaduz – Scuol 6:3; Chur United – Lenzerheide-Valbella 2:1; Croatia 92 Chur – Thusis-Cazis 3:1.

1. Vaduz b 10/27; 2. Lenzerheide-Valbella 9/22; 3. Chur United 10/20; 4. Thusis Cazis 9/15; 5. Croatia 92 Chur 10/13; 6. Bonaduz 10/8; 7. Celerina 9/7; 8. Scuol 10/5; 9. Bregaglia 9/4.

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

In der Zwischensaison offen

Endlich Zeit für Spargel-Kreationen und Frühlings-Genüsse!



HOTEL CRUSCH ALVA
ZUOZ - ENGADIN

Hotel Crusch Alva ***
Restaurant Cruschetta Restaurant Stüva
Andreas A. Haag CH-7524 Zuoz
T 081 854 13 19 www.cruschalva.ch



Gruber-Sport & Co.
Via Maistra 87 Tel. +41 81 842 62 36
CH-7504 Pontresina Fax +41 81 842 81 25

!! LAST CALL - LAST CALL !!

Vor dem wohlverdienten Urlaub einen Blick bei Gruber reinwerfen.

**BADEMODE - FREIZEITSCHUHE
STREETWEAR**

GRUBER SPORT - PONTRESINA

Für Ihre Ferienlektüre



Wir sind auch im Mai für Sie da!
Reduzierte Öffnungszeiten vom 10. bis 28. Mai
Mo-Fr 10.00-12.00
15.00-18.00
Samstag geschlossen
Tel. 081 842 63 89

Schocher

PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 8. Mai bis und mit 5. Juni bleibt unser Geschäft jeweils **am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.**
Ab 7. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Unser **Schlüsselservice** und der **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben vom 10. bis 29. Mai Betriebsferien.

In dringenden Fällen – auch Tierartikel: Tel. 081 833 49 50



Eisenwaren- und Haushaltartikel
Schlüsselservice · Tresore
Tierartikel-Shop
St. Moritz
Telefon 081 833 49 50
Telefax 081 833 36 70
176.771.262

SPORTHOTEL SCALETTA-* S-CHANF**

Im Mai durchgehend ab 9.00 Uhr geöffnet
Samstag ab 16.00 Uhr, Sonntag bis 16.00 Uhr
Bar: Donnerstag bis Sonntag – offen ab 16.00 Uhr

Tatar-Festival
am Tisch zubereitet
Freitag, 30. April und Samstag, 1. Mai
jeweils ab 18.00 Uhr
(Sonntag auch über Mittag)

Reservationen bitte unter Telefon 081 854 03 04
Auf Ihren Besuch freuen sich
M. und M. Fluor und Mitarbeiter

SPORTHOTEL SCALETTA-* S-CHANF**

ALL IN ONE HOTEL **INNLODGE** (SAS) PPM lifestyle design music people



Inter-/Nationale Sportübertragungen
Täglich frische Snacks
365 Tage geöffnet
Saisonale Drinks
Sonnenterrasse ab Juni

Via Nouva 3 . CH-7505 Celerina . T 0041 (0) 81 834 47 95 . www.innlodge.ch

Ristorante Pizzeria auch während der ZWISCHENSAISON GEÖFFNET



1908 STATION
RISTORANTE PIZZERIA PONTRESINA

VIA DALLA STAZIUN • 7504 PONTRESINA
T 081 838 80 00 • STATION-PONTRESINA.CH



VIA DAL BAGN 6 • 7500 ST.MORITZ
T 081 832 11 11 • PIZ-STMORITZ.CH

Hotels ganzjährig geöffnet



Der Steinadler im Aufwind

Referat von Biologe David Jenny

«Doktor Adler» wäre ein geeignetes Pseudonym für Biologe David Jenny, Zuoz, denn er hat tatsächlich über den «König der Lüfte» dissertiert und sich von Kindsbeinen an mit diesem prächtigen Raubvogel befasst.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Ein erstes prägendes Erlebnis hatte David Jenny als Bub im Glarnerland, als er mit seinem Vater unterwegs war und beobachten konnte, wie ein Steinadler mit einem Murmeltier als Beute in den Fängen über ihnen horstwärts flog. Seither hat ihn die Faszination für den Legenden umwobenen Vogel nicht mehr losgelassen und folgerichtig auch seine Berufswahl als Biologe bestimmt.

Historisch Wahres und Widerlegtes

Wenn wir zurückgehen bis ins 19. und frühe 20. Jahrhundert, sehen wir, dass damals eigentliche Ausrottungsfeldzüge gegen grosse Beutegreifer veranstaltet worden sind, weil diese als «Schädlinge» von Kleinvieh verpönt waren. In der Schweiz wurde der letzte Luchs 1872, der letzte Bartgeier 1900, der letzte Braunbär 1904 und der letzte Wolf 1947 erlegt. Der Steinadler überlebte als einziger, allerdings sehr stark dezimiert und mit einem Image, das schlecht und belastet war. Dies belegen u.a. Zeitungsberichte. Aus jenen Tagen ist z.B. zu lesen, der Steinadler sei der «kühnste und verderblichste Räuber», ja man unterstellte gar, dass er kleine Kinder raubt, doch dies ist tatsächlich und glücklicherweise nur Legende.

Zuoberst in der Nahrungspyramide stehend, sind Steinadler Jäger und Beutegreifer, verachten aber auch Fallwild nicht. In unserer Region steht das Murmeltier zuoberst auf der Liste der Beutetiere. Gämsskitze, Schneehase, Schneehuhn, Birkhuhn, Fuchs, Reh, und manchmal eine Hauskatze, bereichern den Speisezettel. Als Tötungsinstrument gelten ihre dolchartigen Krallen. Während er über Gipfel und Bergkämme gleitet, sucht er nach Beute und kann sie mit seinen sprichwörtlichen Adlerraugen auf eine Distanz von bis zu drei Kilometern erkennen.

Zur Biologie

Man sagt, Steinadler seien monogam; doch die Wissenschaft weiss heute, auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel. Sie sind Standvögel, beanspruchen und kontrollieren als Paare ein eigenes Territorium und dulden darin keine anderen Artgenossen. Rivalenkämpfe zwischen Artgenossen und Steinadlern und Bartgeiern, auch mit tödlichem Ausgang, sind bekannt. Zu Recht bezeichnet man sie als majestätische Flieger oder Segler, die Flügel mit den gut erkennbaren Handschwingen erreichen Spannweiten bis über zwei Meter. Jungvögel erkennt man am dunklen Gefieder mit weissen Flügelstücken und weisser Schwanzwurzel, Altvögel sind sonnengebleicht etwas heller. Mit vier Jahren erreichen Steinadler die Geschlechtsreife und müssen bis dahin während ihrer Lehr- und Wanderjahre viele Gefahren bestehen, bis sie dann, meistens wieder in heimatlichen Gefilden, sesshaft werden.

Umherstreifende Jungvögel sind es denn auch, welche die verpaarten Adler in sozialen Stress versetzen, weil die Eindringlinge immer wieder aus dem Territorium verjagt werden müssen. Dadurch sinkt der Bruterfolg der Adlerpaare und insgesamt resultiert



Steinadler sind seit 1953 in der Schweiz unter Schutz gestellt.

Foto: fotolia

eine Anpassung der Reproduktion an den Bedarf – eine natürliche Geburtenkontrolle.

Dies war das Kernthema von Jennys Dissertation. Mit einem Kunstei, das mit Messsonden und einem Sender versehen war, wurde die Qualität der Bebrütung im Horst gemessen und durch ein Verhaltensexperiment mit zahmen Adlern (Beizadlern) überprüfte Jenny die Hypothese, wonach die jungen Adler tatsächlich der entscheidende Faktor sind.

Verbreitung

In der Schweiz erstreckt sich das Verbreitungsgebiet mit Ausnahme grosser Gletscherflächen über die gesamten Alpen. Seit letztem Jahr brüten sie nun auch wieder im Schweizer Jura, 150 Jahre nach dessen Verschwinden. Gesiedelt wird in offenen und halboffenen, nicht oder nur extensiv vom Menschen bewirtschafteten Landschaften der alpinen und subalpinen Höhenstufen zwischen 1500 und 3000 m. Steinadler sind seit 1953 in der Schweiz unter Schutz gestellt. Mit der Wiedereinwanderung von Schalenwild und neuerlichen Vermehrung der Murmeltiere konsolidierte sich dank verbessertem Nahrungsangebot der Bestand der Steinadler. Heute siedeln wieder 320 Paare in der Schweiz, wovon neun Paare im Oberengadin und 21 Paare im Unterengadin. Damit bestehen im Engadin kaum mehr freie Reviere. Seit sieben Jahren wird der Engadiner Adlerbestand durch ein Monitoring der Schweizerischen Vogelwarte und des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden begleitet.

Gefahren und Schutz

Will man aktiven Schutz betreiben, wird man nur mit gebührendem Abstand am Horst fotografieren. Gleitschirmflieger, Deltasegler und Segelflieger, auch Helikopterflüge etwa von Holztransporten im Brutbereich, Militärflieger, aber auch Leitungskabel können ernsthafte Bedrohungen für die Tiere sein. Diese menschenbedingten Faktoren kommen zu den natürlichen noch dazu, etwa wenn Artgenossen in die Territorien eindringen und attackiert werden, was für beide Seiten schon mal tödlich enden kann. Auch wenn es dem Steinadler heute insgesamt wieder gut geht, so bleibt er als «Spitzenprädatoren» eine seltene und verletzte Art und dessen absoluter Schutz ist Bedingung für den Fortbestand dieses Symbolträgers der Alpenlebensräume.

Naturwissenschaftliche Schau

Als Wissenschaftler ist David Jenny nicht nur in der so genannten freien Wildbahn mit Fotoausrüstung, Notizbuch, Zelt, Seil und Bickel unterwegs, er durchforstet auch Archive und projizierte nicht mit wenig Stolz eine so aufgefundene Fotografie von Alexander Flury, Pontresina, aus dem Jahr 1895 mit Giovanni Segantini, einen Jungadler auf den Armen haltend. Sie ist vermutlich anlässlich einer Aushorstung zustande gekommen und betrifft ein Tier, das dann im Berliner Zoo «gelandet» ist.

«Eine nüchterne naturwissenschaftliche Schau» wollte Jenny dem interessierten Publikum, das der Einladung der Kulturkommission Pontresina gefolgt ist, bieten. Das ist ihm bestens gelungen und machte überdies erfahrbar, wie viel Herzblut und Leidenschaft nötig ist, dahin zu gelangen.

Jenny sammelt alle mit Steinadlern – besonders auch in unserer Region verfügbaren Dokumente – Fotos, schriftliche Beobachtungen, literarische Aufzeichnungen – und nimmt weitere entgegen.

Forum

Kreis Oberengadin mit schlechtem Beispiel voran

Am Donnerstag liegt es am Kreisrat Oberengadin, einer Handvoll Angestellten des Kreises Oberengadin – die in der Chesa Ruppanner und teilweise auch für den Kreis Bergell und den Bezirk Maloja tätig sind – eine umstrittene, unnötige, neue Personalverordnung aufzuzwingen oder zugunsten einer bewährten, einheitlichen und sozialverträglichen Personalpolitik auf Basis der kantonalen Personalvorschriften davon abzusehen und sich damit nicht auf dem Rücken der Angestellten auf ein ungewisses Unterfangen einzulassen.

Eine Arbeitsgruppe des Kreisrates beantragt in seinem Entwurf zu einer Personalverordnung für Kreisangestellte namhafte Verschlechterungen der Anstellungsbedingungen wie auch eine nicht nachvollziehbare Abwendung von der Anwendung des kantonalen Personalrechts hin zum Privatrecht, obwohl es sich um öffentliche Dienstverhältnisse handelt.

Aus Sicht der Betroffenen erscheint es wenig sinnvoll, dass der Kreis Oberengadin den vorgeschlagenen Entwurf akzeptiert. Negativ auswirken würden sich beispielsweise nicht nur nicht mehr gewährleistete, vergleichbare Anstellungs- und Lohnverhältnisse unter den Betriebsbeamten, Amtsvormündern und Vormundschaftsbehörden im Kanton Graubünden, sondern auch eine Ungleichbehandlung gegenüber den übrigen Angestellten des Kreises wie bspw. mit denjenigen von Spital und Pflegeheim.

Bekanntlich unterstehen Angestellte von öffentlichen Einrichtungen wie

Schulen, Gemeinden, Bezirken, Kreisen, Spitälern, Pflegeheim, Lehrlingsheim etc. subsidiär dem kantonalen Personalrecht mit seinen Ausführungsbestimmungen. Dies bietet nicht nur Gewähr für einheitliche Regelungen betreffend Rechte und Pflichten der Angestellten, sondern auch für eine klare Rechtsweggarantie und eine bewährte und gefestigte Gerichtspraxis durch das Verwaltungsgericht im Streitfall.

Dem Argument für eine schlanke Verwaltung im Personalwesen des Kreises Oberengadin ist entgegen zu setzen, dass der Kanton eine eigene Personalabteilung unterhält, die immer auf dem neusten Stand steht und Fragen betreffend Angestellten auf allen Ebenen der öffentlichen Hand kompetent und einheitlich gemäss klaren Richtlinien einordnen und beantworten kann.

Wieso diese Rechtssicherheit den

rund 15 Angestellten der Chesa Ruppanner neu und unter Verletzung der Besitzstandsgarantie nicht mehr gewährt werden soll, ist unverständlich. Weiter ist zu berücksichtigen, dass mit Inkrafttreten des neuen Vormundschaftsrechts voraussichtlich per 2013 erneut das kantonale Personalrecht für die rund neun Mitarbeiter der Amtsvormundschaft und der Vormundschaftsbehörde anwendbar sein wird.

Gespannt darf man also warten, wie der Kreisrat Oberengadin mit den Angestellten des Kreises Oberengadin umgeht.

Ladina Sturzenegger, Vormundschaftspräsidentin der Kreise OE/Bergell
Din Janett, Amtsvormund der Kreise OE/Bergell
Gian Zanotta, Leiter Betriebsamt Bezirk Maloja

Regierungswahlen 13. Juni

Biobauer für Martin Jäger

Ich bin seit Jahrzehnten Biobauer und kann nicht genug betonen, wie wichtig es für uns ist, dass auch in der Kantonsregierung Leute Einsitz nehmen, die sich für die naturnahe Landwirtschaft einsetzen. Seit Jahrzehnten kenne ich auch Martin Jäger und kann bestätigen und bekräftigen, dass er für Bio nicht nur Verständnis hat, son-

dern dass er uns nach Kräften unterstützt. Als Konsument, als Politiker, als intelligente Person, die weiss, dass die Landwirtschaft in Graubünden (und in der Schweiz) nur mit Bioprodukten eine glänzende Zukunft hat. Deshalb wähle und empfehle ich Martin Jäger als Regierungsrat.

Reto Raselli, Biobauer, Le Prese

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mc),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abwesend
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba),

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elisabeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnepperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Der Chef des Kunstmuseums fragt den neuen Museumswärter, wie der erste Tag verlaufen sei. Dieser meint: «Sie werden zufrieden sein, Chef, ich habe schon zwei Picassos und einen Klee verkauft!»

Die Unterstützung der Wirtschaftsverbände

Graubünden Die Bündner Wirtschaftsverbände unterstützen bei den Regierungswahlen vom Juni sechs Kandidatinnen und Kandidaten. Die anderen vier von insgesamt zehn Bewerberinnen und Bewerbern sind durch den Raster eines Neun-Punkte-Programms gefallen.

Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband sowie hoteliersuisse Graubünden luden alle bürgerlichen Kandidatinnen und Kandidaten zum Hearing und besprachen mit ihnen das Programm, wie die Verbände am Freitag mitteilten. SP-Kandidat Martin Jäger als Linker wurde ausgeschlossen, wie Gewerbeverbanddirektor Jürg Michel auf Anfrage sagte.

Voraussetzung für die Wahlunterstützung war das vorbehaltlose Einverständnis zum Programm, das die Zielsetzungen der Wirtschaftsverbände für die Amtsperiode 2010 bis 2014 definiert. Den Segen der Verbände mit der Zustimmung zum Programm holten sich die amtierenden Regierungsräte Martin Schmid (FDP) und Hansjörg Trachsel (BDP) sowie Regierungsrätin Barbara Janom Steiner (BDP).

Die erstmals antretenden Heinz Brand (SVP), Barla Cahannes Renggli (CVP) und Mario Cavigelli (CVP) können ebenfalls auf die Unterstützung zählen. Versagt bleibt der Sukkurs aus der Wirtschaft neben SP-Mann Jäger den beiden Kandidaten der Grünliberalen, Josias Gasser, Jürg Kappeler sowie dem Parteilos Christian Brosi.

Das Neun-Punkte-Programm formuliert die Haltung der Wirtschaftsverbände zu neun Bereichen. Dazu zählen die KMU-Politik, die Energiepolitik, Finanzpolitik, Tourismus und Raumplanung, die Regionalpolitik, Submissionen, Bildung, Verkehrspolitik sowie die Gesundheits- und Sozialpolitik. (sda)



«Gotthard» rockte vor 8000 Fans in Samnaun

Das hat die Alp Trida selten erlebt: Fantastische Stimmung von 8000 Rockfans beim Konzert von «Gotthard» im Rahmen des 22. Frühlings-Schneefestes (Bild). Die Rocker der Tessiner Erfolgsband verwandelten die Alp Trida in einen rockenden Hexenkessel. Egal, was die Band anstimmte, die Fans sangen aus voller Kehle mit. Bei Hits wie «What I Like», «Lift U Up» oder «Anytime, Anywhere», das Publikum war stets ein treuer Begleiter und so manch einer wird sich verwundert die Augen über das Textgedächtnis seines Nachbarn gerieben haben. So war denn auch immer eine «zweite» Stimme im Hintergrund zu hören – das Publikum war voll dabei. Absoluter Höhepunkt mit

Gänsehaut-Feeling war der Hit «Heaven». Zwar spielte der Wettergott ein launisches Spiel, Bewölkung und Sonne wechselten sich ab, doch das konnte der guten Stimmung im Publikum und bei der Band aber keinen Abbruch tun. Denn Steve, Leo, Freddy, Marc und Hena hatten sichtlich Spass an der Begeisterung der Fans. Vor stolzen Dreitausendern inmitten eines Skigebietes hat auch «Gotthard» nur selten gerockt.

So sagte die Band hinterher auch, dass dies ein aussergewöhnliches Konzert gewesen sei und sie gerne daran zurückdenken werden. «Einfach super wars».

Foto: swiss-image

Polizeimeldung

Drogenhändlerring gesprengt

Die Kantonspolizei Graubünden hat im Rahmen einer mehrmonatigen Ermittlungsaktion gegen einen portugiesischen Staatsangehörigen und seine Schweizer Freundin insgesamt sechs Personen wegen Drogenhandels festgenommen. Weitere 40 Personen wurden wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz angezeigt.

Die umfangreichen Ermittlungen der Drogenfahndung der Kantonspolizei Graubünden dauerten den ganzen Winter über. Anfang Januar konnten in Chur ein 28-jähriger Portugiese und seine 25-jährige Schweizer Freundin festgenommen werden. Der Mann war zuvor mit seinem Personenwagen nach Zürich gefahren und hatte sich dort bei einem ausländischen Drogenhändler mit Kokain eingedeckt. Bei der Festnahme und der nachfolgenden Hausdurchsuchung in Chur konnten insgesamt 50 Gramm Kokain und 166 Ecstasy-Tabletten sichergestellt werden.

Die weiteren Abklärungen ergaben, dass der 28-Jährige innert Jahresfrist bei ausländischen Dealern im Grossraum Zürich 1,9 Kilogramm Kokain bezogen hatte. Rund 1,6 Kilogramm davon sowie 84 Ecstasy-Tabletten verkaufte er an Drogenkonsumenten weiter, den Rest benötigte er für seinen eigenen Drogenkonsum. Weiter konnte ihm der Handel mit mehreren Kilogramm Marihuana nachgewiesen werden. In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich wurde zudem ein ausländischer Drogenhändler ermittelt und festgenommen. Insgesamt wurden im Laufe der Ermittlungen sechs Personen schweizerischer und ausländischer Nationalität festgenommen. Sie werden nun wegen Drogenhandels und 40 weitere Personen wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz verzeigt. (kp)

Bessere Daten für die Wetterfrösche

MeteoSchweiz treibt die Erweiterung des Bodenmessnetzes voran. Bis 2013 werden gut 60 weitere Stationen zu so genannten SwissMetNet-Stationen umgerüstet, die gehobenen Ansprüchen genügen. Das gab MeteoSchweiz am Montag vor den Medien in Zollikofen bekannt. «SwissMetNet ist das Messnetz der Zukunft», sagte der stellvertretende Direktor Gerhard Müller. Ein modernes, standardisiertes Netz sei unabdingbar für aktuelle und zukünftige meteorologische und klimatologische Fragestellungen.

So liefere SwissMetNet etwa die nötigen Grundlagendaten für Unwetter- und Hochwasserwarnungen. Die Messungen müssten aber auch einem internationalen Standard genügen, damit die Daten vergleichbar seien, sagte Müller. «Wie könnten wir sonst die feinen Klimaveränderungen zuverlässig nachweisen?»

Ein erster Ausbauschritt mit 70 Stationen sei nun vollendet, hielt Müller fest. 60 weitere Stationen sollen bis 2013 dazukommen, indem das Ergänzungsnetz ENET und das konventionelle Klimanetz zu SwissMetNet-Stationen umgerüstet werden. (sda)

WETTERLAGE

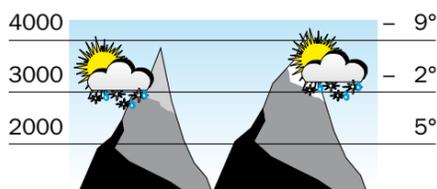
Ein Hoch über Frankreich drängt zu den Alpen. Jedoch ein Tief über dem Golf von Genua verhindert vorerst noch eine durchgreifende Wetterbesserung. Doch die Rückkehr des Schönwetters lässt sich nicht aufhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Noch wechselhaft und leicht unbeständig! Bei wechselnder, oftmals auch starker Bewölkung kommt es im Tagesverlauf zu einzelnen Schauern. Bevorzugt über den Südtälern ist die Schauerneigung von Oberitalien her noch etwas grösser. Aber es kommt auch zu einigen Auflockerungen. Doch die Sonne tut sich hier noch recht schwer. Nördlich des Bernina- und Ofenpasses dürfte sich die Sonne hingegen ab und zu etwas zeigen können und Schauer sind im Engadin zudem nur selten vertreten.

BERGWETTER

Die Berge vom Bergell über die Bernina bis hin zum Ortler geraten von Süden her immer noch in Schauerwolken. Hier bleibt das Wetter recht unbeständig. Die Schneefallgrenze liegt um 2300 m. Gegen die Silvretta zu lockern die Wolken wiederholt auf, aber auch hier sind noch vereinzelte Schauer möglich.



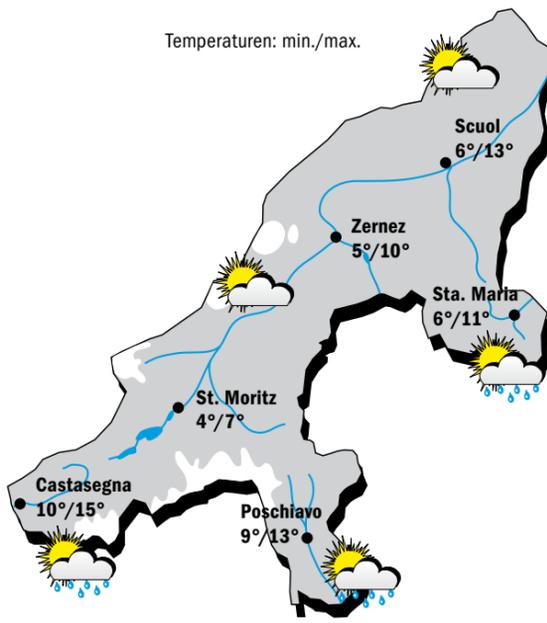
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 4°	NW 10 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	8°	windstill
Scuol (1286 m)	6°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
1 / 17	4 / 19	6 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 3 / 12	0 / 14	4 / 12

Gebäudeversicherung mit 13 Mio. Gewinn

Graubünden Wenige Schadenereignisse im vergangenen Jahr haben der Kasse der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) gut getan. Die Rechnung 2009 schliesst mit einem Überschuss von 13,5 Mio. Franken. Im Sommer kommt es zu einem Wechsel an der Spitze des Versicherungsmonopolisten.

Mit 10,4 Mio. Franken lagen die Feuerschäden knapp einen Fünftel unter dem zehnjährigen Durchschnitt, wie die GVG am Montag in Chur bekanntgab. Die Elementarschäden beliefen sich auf 5,1 Mio. Franken und erreichten lediglich zwei Drittel des zehnjährigen Schnitts. Insgesamt betrug die durchschnittliche Schadensbelastung 75 Prozent des langjährigen Mittels.

Wie in den Jahren 2003 bis 2007 erzielte die GVG ein respektables Finanzergebnis. Der Kapitalertrag beziffert sich auf 52,2 Mio. Franken. Die im Kanton Graubünden versicherte Gebäudesubstanz wurde Ende 2009 mit 91,7 Mrd. Franken verbucht.

Die Prämienätze mussten nicht erhöht werden. Die Bündner Gebäudeversicherung ist eine der günstigsten. (sda)